

Nachhaltigkeits- bericht 2023

hypo_blue
Weil unser Blau über
Grün hinausgeht

HYPO
OBERÖSTERREICH

Inhalt



Allgemeine Informationen

- 4 Vorwort des Vorstandes
- 5 12 Punkte-Programm
- 6 Unternehmensporträt
- 7 Über diesen Bericht
- 8 Nachhaltigkeitsmanagement in der HYPO OÖ
- 12 Taxonomie
- 13 Regionale Wertschöpfung
- 15 Finanzierung
- 24 Wertpapier-Eigenbestand
- 25 hypo_blue
- 26 Wertpapiere Kundengeschäft
- 30 Beteiligungen



Umweltinformationen

- 32 Energie und Klima
- 37 Ressourcen und Abfall



Sozialinformationen

- 39 Mitarbeiter*innen im Überblick
- 41 Entlohnung, Work-Life-Balance & Mitarbeiter*innenzufriedenheit
- 46 Zufriedenheit der Kund*innen



Governance-Informationen

- 51 Compliance
- 53 Compliance-Management
- 57 Beschwerdemanagement
- 58 Übersicht Regulatorik

-
- 59 GRI-Index
 - 62 Impressum

1

Allgemeine Informationen





Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nachhaltigkeit ist in der HYPO Oberösterreich keine bloße Überschrift, sondern gelebte Realität. Als Gründungsmitglied der Green Finance Alliance unseres Klimaschutzministeriums zählt unsere Bank zu Österreichs Vorreitern in Sachen Nachhaltigkeit. Mit der dritten Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts geben wir einen Überblick über das bisher Erreichte und stellen die Schwerpunktthemen der kommenden Jahre vor. Nachhaltigkeit umfasst für uns neben der Umweltkomponente auch die Bereiche Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Unsere erzielten Fortschritte sind dementsprechend breit gefächert:

In unserer neuen Diversity & Inclusion Policy haben wir ein umfassendes Maßnahmenbündel formuliert, um den Themen Vielfalt, Chancengerechtigkeit und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der HYPO OÖ noch mehr Raum zu geben. Ebenso erfreulich ist die Verdopplung unserer nachhaltigen hypo_blue Giro- und Sparkonten: Per Dezember 2023 gab es rund 6.270 dieser mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifizierten Konten, mit deren Einlagen ausschließlich nachhaltige Projekte finanziert werden. Im Herbst 2023 platzierten wir zudem unseren zweiten Green Bond in Höhe von 250 Millionen Euro, der innerhalb kürzester Zeit überzeichnet war. Diese Beispiele zeigen, dass es der HYPO OÖ gelingt, sowohl Kund*innen als auch Investor*innen vermehrt für das Thema Nachhaltigkeit und die Wirkmacht der eigenen Finanzentscheidungen zu sensibilisieren.

Im laufenden Jahr werden wir unser Engagement im Nachhaltigkeits-Bereich weiter vorantreiben und streben unter anderem den Beitritt zum UN Global Compact an, einer UN-Initiative für Unternehmensverantwortung. Ein großer Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HYPO Oberösterreich, die sich mit großem Engagement für unsere Nachhaltigkeitsziele einsetzen sowie unseren Kundinnen und Kunden für ihre Loyalität und ihr Vertrauen in unser Haus. Gemeinsam können wir einen wertvollen Beitrag für eine Nachhaltige Wirtschaft und ein gutes Miteinander leisten.

Vorstand der HYPO Oberösterreich

Klaus Kumpfmüller
Vorstandsvorsitzender

Thomas Wolfsgruber
Vorstandsmitglied

12 Punkte-Programm 2023



1. Erster Klima-Bericht ●○○
2. Erster Engagement-Bericht ●○○
3. Definition Transitionsplan (2025, 2030 und 2035) ●○○
4. Definition nachhaltige Reisepolicy ●○○
5. Definition Stakeholdermanagement ○●○
6. Definition NH-Kommunikationsstrategie ●○○
7. Begleitung des aktiven Ratingprozesses durch ISS ESG ●○○
8. Weiterentwicklung NH-Circle (gestiegene Anforderungen) ○●○
9. Durchführung einer ESG-Aktion mit Mitarbeiter*innen ●○○
10. CO₂-online-Vortrag „Klimafreundlich leben und arbeiten“ ●○○
11. Durchführung von zwei Kundenveranstaltungen zu NH-Themen ●○○
12. Prüfung Auf- und Ausbau PV-Anlagen/E-Ladestationen bei Fachmarktzentren ●○○

Zehn der zwölf Punkte sind vollständig umgesetzt und zwei Punkte sind noch in Umsetzung. Auch für 2024 wurde wieder ein 12 Punkte-Programm definiert.

Highlights

Veröffentlichung
Diversity & Inclusion
Policy

Zweiter Green Bond
250
Mio Euro

Erster Klima- und
Engagementbericht

40
Firmenkunden-
berater*innen
geschult

372
hypo_blue
Wohnbaukredite

Mehr als
6.000
hypo_blue
Spar- und Girokonten

Beitritt PCAF

Unternehmensporträt

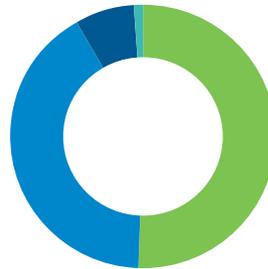
Die HYPO Oberösterreich (Oberösterreichische Landesbank AG) mit Sitz in Linz ist mit ihrer über 130-jährigen Firmengeschichte eine der traditionsreichsten Banken Österreichs. Mit einer Bilanzsumme von rund 8,7 Milliarden Euro und elf Standorten zählt sie zu den 20 größten Geldinstituten Österreichs. Als Hausbank des Landes Oberösterreich und ihrer Gesellschaften verfügt die HYPO Oberösterreich bei Öffentlichen Institutionen sowie bei kirchlichen und sozialen Organisationen und Kommerzkunden über eine etablierte Marktstellung. Als Bank für Freiberufler*innen ist sie Marktführerin bei der Betreuung von niedergelassenen Ärzt*innen im Bundesland. Zu den Kerngeschäften der Bank gehören in erster Linie Wohnbaufinanzierungen. Hier deckt die Bank das gesamte Spektrum vom öffentlich gemeinnützigen und gewerblichen bis hin zum privaten und geförderten Wohnbau ab. Mehr als 70 Prozent des gesamten Finanzierungsvolumens der Bank entfallen auf den Bereich Wohnbau. Dies hat auch Klima- und Umweltrisiken zur Folge. Die HYPO Oberösterreich ist sich dieser Risiken bewusst und hat 2022 eine Klima- und eine Engagementstrategie definiert. Diese werden nun Schritt für Schritt in allen Bereichen der HYPO Oberösterreich institutionalisiert. Die Klimastrategie wird in die Geschäftsstrategie integriert und die Verantwortung dafür liegt beim Vorstand.

2023 kam es zu einem Update der HYPO Mehr-Wert-Strategie und die Initiativen bei der Positionierung „Nachhaltigkeit“ wurden um die Initiative „Transformation Kerngeschäft“ erweitert. Maßnahmen dazu sind die Erstellung eines Transitionsplans bis 2035 sowie die Emissionsberechnungen aus Scope 1, 2 und 3.

Eigentumsverhältnisse

Die HYPO Oberösterreich ist eine Aktiengesellschaft. 50,57 Prozent der Anteile an der Bank stehen im Eigentum des wirtschaftlich stärksten Bundeslandes Österreichs. Die Anteile des Landes Oberösterreich werden über die OÖ Landesholding GmbH (steht zu 100 Prozent im Eigentum des Landes) gehalten. 48,59 Prozent der Aktien an der Bank hält die HYPO Holding GmbH. An dieser sind die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft beteiligt. Durchgerechnet ergeben sich daraus folgende Beteiligungsanteile an der HYPO Oberösterreich: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft 41,14 Prozent und Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft 7,45 Prozent. Mit 0,84 Prozent sind die Mitarbeiter*innen an der Bank beteiligt.

Eigentumsverhältnisse in Prozent



- Land Oberösterreich 50,57 %
- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft 41,14 %
- Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft 7,45 %
- Mitarbeiter*innen 0,84 %

Die Offenlegung der HYPO Oberösterreich erfolgt auf Konzerninstitutsebene. Die Offenlegung gem. Artikel 431 bis 455 CRR ist auf der Website verfügbar.

[☞ Offenlegung](#)

Beteiligungsstruktur

Die HYPO Oberösterreich ist zu 100 Prozent Eigentümerin

- der OÖ Hypo Leasinggesellschaft m.b.H.
- der OÖ Hypo Facility Management GmbH
- der Hypo Immobilien Anlagen GmbH und
- der OÖ HYPO Immobilien und Beteiligungen GmbH

In diesen Gesellschaften wird das Leasinggeschäft der Bank sowie das Management der eigenen Immobilien sowie der Fachmarktzentren abgewickelt. Diese vollkonsolidierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss integriert. Neben anderen Beteiligungen ist die HYPO Oberösterreich mit 26 Prozent an der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H beteiligt.

Über diesen Bericht

Dies ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht der HYPO Oberösterreich. Die Erstellung erfolgt freiwillig, da die Bank noch keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts trifft. Aufgrund der Zugehörigkeit zur OÖ. Landesholding GmbH, der strategischen Ausrichtung unseres Hauses und den Beitritt zur Green Finance Alliance hält es der Vorstand für angebracht, den Fortschritt unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten zur veröffentlichen. Der Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich zeitnahe mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht.

Der Bericht für das Jahr 2023 wurde unter Bezugnahme auf die GRI Universal Standards 2021 erstellt. Erste Elemente der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für einen Bericht hin zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) - Konformität wurden bereits integriert. Die veröffentlichten Kennzahlen umfassen den HYPO Oberösterreich Konzern im Geschäftsjahr 2023 (01.01. – 31.12.2023). Falls im Einzelfall eine andere Kennzahlenbasis oder ein anderer Berichtszeitraum als das Geschäftsjahr 2023 verwendet wird, weisen wir an Ort und Stelle gesondert darauf hin. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird die HYPO Oberösterreich eine Nachhaltigkeitserklärung gemäß ESRS, als Teil des Lageberichts, veröffentlichen.

Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Themen

Basis für den Nachhaltigkeitsbericht der Bank bildete weiterhin die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021. Der Prozess wurde von Zuständigen seitens der Bank gemeinsam mit externen Nachhaltigkeitsexpert*innen durchgeführt. Neben der Analyse der inside-out Auswirkungen, also der Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt, wurden auch wichtige Stakeholder identifiziert und in die Bewertung der einzelnen Themen eingebunden.

Zu den internen Stakeholdern zählen Mitarbeiter*innen inkl. Vorstände, Betriebsrat und Eigentümer/Aufsichtsrat. Zum nahen Umfeld zählen wir Kund*innen, institutionelle Investoren, potenzielle Mitarbeiter*innen und Kund*innen, das Umfeld unserer Mitarbeiter*innen, Landesunternehmen und Partnerfirmen. Zum weiten Umfeld gehören staatliche Behörden und Kontrollorgane, die Öffentlichkeit, NGOs, Ratingagenturen, Medien, Interessensvertretungen und Mitbewerber. 2024 soll der geplante Nachhaltigkeitsbeirat erstmals einberufen werden. Zudem kommt es zur Überarbeitung der HYPO Mehr-Wert-Strategie 2025. Die vier strategischen Kernpositionierungen haben sich so bewährt, dass es eine Evaluierung der gesetzten Ziele und im nächsten Schritt eine Aktualisierung der bereits erreichten Ziele stattfinden wird. Die HYPO Mehr-Wert-Strategie 2025 ist im Intranet verfügbar und allen Mitarbeiter*innen zugänglich. Zudem

kommt es zu regelmäßigen aktuellen Informationen des Vorstands an alle Mitarbeiter*innen im Zuge des Formats „HYPO Spotlights“ (15minütige Videokonferenz etwa einmal pro Quartal bzw. anlassbezogen).

Die im September 2021 stattgefunden Stakeholderbefragung sowie ein gemeinsamer Workshop mit relevanten Akteur*innen der Bank waren die Basis für die Identifikation der wesentlichen Themen. Als Resultat des Workshops wurden sechs Themen aus den Bereichen Produkte & Kund*innen, Mitarbeiter*innen und Umwelt definiert.

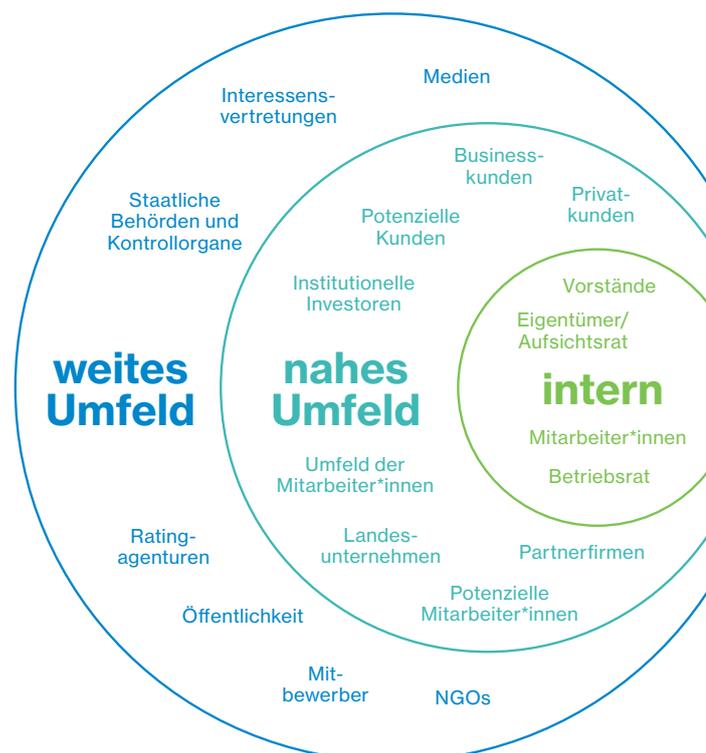
Liste der wesentlichen Themen

- Regionalität
- Finanzierung
- Veranlagung
- Zufriedenheit der Kund*innen
- Entlohnung, Work-Life-Balance und Mitarbeiter*innenzufriedenheit
- Energie und Klima

2024 erfolgt Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

2024 wird eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse hin zur ESRS Konformität durchgeführt. Ziel ist die Identifikation der wesentlichen inside-out und outside-in Auswirkungen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 geplant.

Unsere Nachhaltigkeitsberichte sind auf der Website unter www.hypo.at/nachhaltigkeit abrufbar. Aus ökologischen Gründen verzichten wir auf einen Druck des Nachhaltigkeitsberichts.



Nachhaltigkeitsmanagement in der HYPO OÖ

Member of



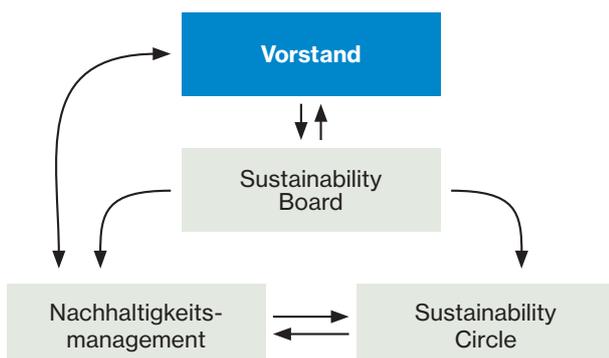
Die HYPO Oberösterreich ist Gründungsmitglied der Green Finance Alliance, Mitglied bei PCAF, respACT, dem Klimabündnis und klimaaktiv-Partner und wird im ersten Halbjahr 2024 dem UN Global Compact beitreten.

Alle Ziele und Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit (Umwelt, Sozial und Governance) werden im neu und zusätzlich gegründeten Sustainability-Board, bestehend aus neun Führungskräften, definiert und anschließend im bewährten Nachhaltigkeits-Circle, jetzt Sustainability-Circle (SC), erarbeitet und umgesetzt. Dieser ist interdisziplinär aus 20 Kolleg*innen aus allen Unternehmensbereichen zusammengesetzt. Das Sustainability-Board berichtet direkt dem Vorstand und tritt einmal pro Monat zusammen. Der Sustainability-Circle tritt ebenso einmal monatlich zusammen. Die Organisationseinheit (OE) „Nachhaltigkeitsmanagement“ dient als interne und externe Anlaufstelle für sämtliche Nachhaltigkeitsagenden und ist dem Sustainability Coach unterstellt. Dieser ist organisatorisch direkt dem Vorstand unterstellt und berichtet diesem einmal monatlich. Zudem ist

eine Mitarbeiterin der OE „Nachhaltigkeitsmanagement“ auch im Initiativen-Circle vertreten und dort für die Kernpositionierung „Nachhaltigkeit“ zuständig. Dieser Initiativen-Circle berichtet vierteljährlich dem Vorstand und im Anschluss dem Führungsteam über den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen.

Durch den Beitritt zur Green Finance Alliance wurde und wird das Nachhaltigkeitsmanagement (zusätzlich zu den bereits etablierten Gremien Nachhaltigkeitskomitee für den Green Finance Pool und der interdisziplinäre Nachhaltigkeits-Circle) weiterentwickelt. Für die Umsetzung und das Monitoring aller Nachhaltigkeitsaktivitäten ist der etablierte interdisziplinäre Sustainability-Circle zuständig. Der Sustainability-Circle ist auch eng abgestimmt mit dem Umwelt- und Energieteam aus dem zertifizierten Umweltmanagementsystem. Die Nachhaltigkeitsbeauftragten (OE „Nachhaltigkeitsmanagement“) berichten monatlich dem Vorstand und den Führungskräften.

Für den Green Finance Pool der Bank wurde ein eigenes Nachhaltigkeitskomitee installiert. Dieses besteht aus den Nachhaltigkeitsbeauftragten und je einem Mitglied der Abteilungen Finanzierung, Veranlagung und Treasury. Die Identifizierung der definierten Kreditforderungen der geeigneten Kategorien und Aufnahme in den Green Finance Pool der HYPO Oberösterreich durchläuft folgenden Prozess: Auf Basis der definierten Selektionskriterien werden systemunterstützt die geeigneten Kreditforderungen bestimmt und ein Vorschlag zur Befüllung des Green Finance Pools erstellt. Das Nachhaltigkeitskomitee überprüft zumindest jährlich den Vorschlag und die Übereinstimmung mit dem Framework. Es entscheidet über die Aufnahme in den Pool. Die Überprüfung und



Entscheidung wird in einem Bericht dokumentiert. Der Bericht wird dem Gesamtvorstand zur Kenntnis gebracht.

Das Umwelt- und Energiemanagement (im Facility Management angesiedelt) ist ebenfalls direkt dem Vorstand unterstellt und ist Mitglied des Sustainability-Circles. Im Februar 2024 findet das Audit zur EMAS-Zertifizierung statt. Der für nach dem Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse 2024 geplante Nachhaltigkeitsbeirat wird mit externen Expert*innen besetzt und überprüft künftig die Nachhaltigkeitsbestrebungen der HYPO Oberösterreich (die Gründung des Nachhaltigkeitsbeirates wurde aufgrund des Projekts „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ auf 2024 verschoben). Die Wesentlichkeitsanalyse wird aufgrund der Erfordernisse aus der CSRD 2024 aktualisiert und die Ergebnisse werden für das zweite Halbjahr 2024 erwartet. Im Zuge der Durchführung werden das Stakeholdermanagement sowie der Stakeholderdialog neu definiert. Die in diesem Bericht behandelten wesentlichen Themen basieren weiterhin auf der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021.

Im Risikomanagement wird das Nachhaltigkeitsrisiko gemäß aktuellem Benchmark als Bestandteil der üblichen Risikoarten betrachtet (Berechnung im Ausfall-, Credit-Spread- und Makro-Risiko). Die Quantifizierung des Nachhaltigkeitsrisikos und der Klimaaspekte unterliegen aufgrund des Geschäftsmodells der HYPO Oberösterreich (CO₂-intensive Branchen als transitorische Risiken und die physischen Risiken aus dem Hypotheken-Portfolio) einem stetigen Verbesserungsprozess, der auch auf die neuesten Entwicklungen in diesem dynamischen Umfeld eingeht. Die Neuerungen im Bereich Risikomanagement finden sich im Kapitel „Finanzierung“ sowie im veröffentlichten Klima- und Engagementbericht.

[☞ Klima- und Engagementbericht](#)

Österreichisches Umweltzeichen

Mit dem hypo_blue Wohnbaukredit gibt es derzeit 13 hypo_blue Produkte: drei Jugend- und Studentenkonten, zwei Girokonten, zwei online-Sparkonten (fix und variabel) und fünf nachhaltige Anleihen. Per Dezember 2023 gab es rund 370 hypo_blue Wohnbaukredite und rund 6.270 hypo_blue Giro- und Sparkonten. Dies ist eine Verdoppelung dieser Konten im Vergleich zum Vorjahr.

Zwölf der 13 hypo_blue Produkte sind mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgestattet. Die Zertifizierung des hypo_blue Wohnbaukredites bedarf einer Änderung des Green Finance Frameworks und wird aus diesem Grund derzeit nicht angestrebt.

Green Finance Alliance

Die HYPO Oberösterreich hat sich 2022 für den Beitritt zur Green Finance Alliance entschieden. Diese weltweit erste staatliche Initiative richtet sich an Finanzunternehmen und verpflichtet diese, das gesamte Investment- und Kreditportfolio sowie die Betriebsökologie anhand wissenschaftlich definierter Kriterien am 1,5°-Ziel auszurichten und dieses Ziel mit einem definierten Dekar-

bonisierungspfad bis 2040 zu erreichen (Zwischenziele 2025, 2030, 2035). Mit der Green Finance soll erreicht werden, dass die privaten Kapitalströme hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft gelenkt werden.

Den Finanzunternehmen kommt bei der Transformation zu einer Wirtschaft in Einklang mit dem Pariser Klimaziel eine Schlüsselrolle zu. Die Ziele und Maßnahmen sind aus dem Kerngeschäft zu definieren. Wie in Kapitel „Allgemeine Informationen“ erwähnt, entfallen fast drei Viertel des gesamten Finanzierungsvolumens auf den Bereich Wohnbau. Dies hat Klima- und Umweltrisiken zur Folge. Der HYPO Oberösterreich ist bewusst, dass sie aufgrund ihres Geschäftsmodells sowohl von der Emissionsintensität des Bau- und Gebäudesektors durch transitorische Risiken als auch von physischen Risiken (Hypothekenportfolio) betroffen ist.

Zwei der umgesetzten Maßnahmen 2023, die für die Konformität mit der Green Finance Alliance gefordert werden, waren der erste Klima- und Engagementbericht sowie die Einreichung bei der Science Based Targets Initiative (SBTi).

Science Based Targets initiative (SBTi)

Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich, die absoluten Scope 1 und 2 THG-Emissionen bis 2030 um 42 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2022. Im Bereich Scope 3 verpflichtet sie sich SBTs in den Bereichen Gewerbeimmobilien, Wohnbaukredite und Unternehmensinstrumente und Energieerzeugung bis 2030 zu erreichen (Basisjahr 2022). Die Portfolioziele der HYPO Oberösterreich decken 69,8 % der gesamten Veranlagungs- und Kreditaktivitäten der Bilanzsumme ab.

Details zu den anlageklassenspezifischen Zielen sind im Kapitel „Allgemeine Informationen - Finanzierung“ dargestellt.

Engagementstrategie

In der Engagementstrategie hat die HYPO Oberösterreich für sämtliche betriebliche und wirtschaftliche Aktivitäten bzw. Veranlagungen im Eigengeschäft Ausschlusskriterien definiert. Ein aktives Engagement bei Unternehmen aufgrund eines strengen sozial-ökologischen Auswahlprozesses ist dabei nicht im Fokus der Bank, da kontroverse Unternehmen schon frühzeitig identifiziert werden und somit nicht als Assets in die HYPO Oberösterreich oder in die Produktauswahl für unsere Kund*innen gelangen.

[☞ Engagementstrategie](#)

Klimastrategie

Im Zuge der Entwicklung der Klimastrategie wurden folgende Ziele für das Kerngeschäft und die Betriebsökologie festgelegt. Die 2025 auslaufenden Ziele werden im zweiten Halbjahr 2024 überarbeitet und aktualisiert.

Klima-, Umwelt- und Energieziele im Kerngeschäft	
1. Steigerung der nachhaltigen Finanzierungen um jährlich 10 % bis 2025 (Ausgangswert 2020)	Auswirkung auf Scope 3
2. Steigerung des Anteils nachhaltiger Fondsveranlagungen unserer Kund*innen um 75 % bis 2025 (Ausgangswert 2020: 15,4 %)	Auswirkung auf Scope 3
3. Einreichung SBTi 2023	Auswirkung auf Scope 3
4. Reduktion der finanzierten Emissionen in Scope 3.15 je investierter Mio Euro	Auswirkung auf Scope 3

Klima-, Umwelt- und Energieziele in der Betriebsökologie	
5. Konsequente Umstellung des Fuhrparks der Bank auf Fahrzeuge mit erneuerbaren Antrieben bis 2026 (Kompensation, wenn Umstellung nicht zeitgerecht möglich)	Auswirkung auf Scope 1
6. Reduzierung der dienstlich zurückgelegten Kilometer der Mitarbeiter*innen in privaten Fahrzeugen (Dienstreisen) mit fossilem Antrieb um mindestens 50 % bis 2030 (Ausgangswert 2023: 33.000)	Auswirkung auf Scope 3
7. Erhöhung der emissionsfreien bzw. -reduzierten An- und Abreise der Mitarbeiter*innen zum jeweiligen Dienstort	Auswirkung auf Scope 3
8. Bezug von 100 % erneuerbaren Energieträgern für den Betrieb der Bank (Strom, Heizung, ...) bis Ende 2035 (Kompensation, wenn Umstellung nicht zeitgerecht möglich)	Auswirkung auf Scope 1,2

Adaptierung im Zuge der EMAS-Zertifizierung. Im zweiten Halbjahr 2024 werden alle Ziele im Zuge des Strategieprozesses 2025 aktualisiert.

Auf Basis der Ziele werden jährlich Maßnahmen definiert (Auszug).

Maßnahmen Kerngeschäft
1. Einführung hypo_blue Wohnbaukredit für die private Wohnraumschaffung bzw. – sanierung (Kennzahl: Primärenergiebedarf). Basis für diesen Kredit ist das „Green Finance Framework“.
2. Vertriebschwerpunkte nachhaltige Fonds und „Mega-Trends“ sowie Einführung nachhaltiger Fondsprodukte wie das „hypo_blue Mehrwert Fondssparen“.
3. Setzung von wissenschaftsbasierten Zielen (SBTi)
4. Identifikation emissionsintensiver Positionen und Erarbeitung weiterer klimarelevanter Kennzahlen auf Basis der PCAF-Berechnungen des Ausleihungsvolumens

Maßnahmen Betriebsökologie
5. Anschaffung von Fahrzeugen mit Hybrid- oder E-Antrieb bei Neukauf.
6. Einführung neue Reise-Policy (Öffentliche Verkehrsmittel und Dienst-E-Autos haben Vorrang vor privatem PKW).
7. Einführung „Klimaticket“ und „Job-Rad“. Das Klimaticket nutzen aktuell rund 130 und das Job-Rad rund 30 Mitarbeiter*innen.
8. Umstellung auf Ökostrom und Erhöhung Energieeffizienz. Die Zentrale bezieht bereits seit Jahren zu 100 % Ökostrom. Der derzeitige Gesamtenergieverbrauch iHv. 2,3 GWh soll jährlich gesenkt werden, z.B. durch die 2021 errichtete Photovoltaik-Anlage am Dach der Zentrale (20.000 kWh peak p.a.) und durch bauliche Maßnahmen bei Sanierung/Umbau von Filialen.

Im Laufe des Berichts wird auf die Ziele und Maßnahmen, die in der Klimastrategie definiert wurden, Bezug genommen.

[Klimastrategie](#)

Zusätzlich zur Green Finance Alliance orientiert sich die HYPO Oberösterreich auch an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Aus dem Kerngeschäft heraus hat sich die Bank für fünf Schwerpunktthemen entschieden, die vorrangig

behandelt werden: 3 – Gesundheit und Wohlergehen, 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion und 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz.

SDG	Beschreibung lt. UN	Unsere Aktivitäten
 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung des heimischen Gesundheitssektors: Krankenhäuser, Praxen der Mediziner*innen, Sozialversicherungen, Pflegeinstitutionen ... • Betriebliches Gesundheitsmanagement „Gesund & Zufrieden“ • Jährliche, große Vorsorgeuntersuchungen für alle Mitarbeiter*innen
 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Die HYPO Oberösterreich ist mit der regionalen Wirtschaft stark verbunden, liefert so einen Beitrag zur Wertschöpfung in OÖ und ist ein sicherer Arbeitgeber in der Region mit einer klaren Diversitätsstrategie
 <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Finanzierung des regionalen sozialen Großwohnbaus • Finanzierung von Wohnungseigentum im Privatbereich mit den damit verbundenen hohen ökologischen Baustandards
 <p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Produktpalette bietet Konsument*innen die Möglichkeit, ihr Geld nachhaltig zu veranlagen • Richtlinien für den Einkauf nachhaltiger Werbemittel und Druckerzeugnisse • Richtlinie für nachhaltige Veranstaltungen
 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	<ul style="list-style-type: none"> • UMS gem. ISO 14001 mit klaren Umwelt- und Energiezielen • Schrittweise Dekarbonisierung mit Ziel Klimaneutralität 2025 (Scope 1, 2) • Strenge Ausschlusskriterien in der Kreditpolicy

Taxonomie

Die Taxonomie ist ein EU-weit gültiges System zur Klassifizierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten. Für Banken gilt im Wesentlichen die Darstellung der taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten als Anteil an der Gesamtaktiva (Green Asset Ratio / GAR). Um den Erfordernissen der Taxonomie-Verordnung gerecht zu werden und entsprechend Artikel 8 der Verordnung die Offenlegungspflichten erfüllen zu können, wurde das von der ESG Software GmbH entwickelte Tool Climcycle angekauft. Die HYPO Oberösterreich muss die GAR ab dem Geschäftsjahr 2025 berichten.

Derzeit laufen Arbeiten, um Schnittstellen zwischen Climcycle und unseren relevanten Banksystemen zu schaffen. Ab wann diese im Echtbetrieb einsatzbereit sind, wird derzeit noch eruiert.

Entsprechende Schulungen der betroffenen Geschäftsbereiche werden durchgeführt, sodass Bestand und Neugeschäft hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit sowie -konformität als Basis zur Berechnung der GAR entsprechend eingestuft werden können.

Diese Kennzahl inklusive der Meldebögen werden ab dem Geschäftsjahr 2025 in der Nachhaltigkeitserklärung als Bestandteil des Lageberichts offengelegt.

Regionale Wertschöpfung

Die HYPO Oberösterreich ist die Bank des Landes Oberösterreich. Daraus resultiert eine gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung für unser Bundesland, die wir wahrnehmen und als eine von vier strategischen Kernpositionierungen definiert haben. Das Thema Regionalität ist somit Teil der HYPO Mehr-Wert-Strategie.

Die HYPO Oberösterreich ist ein verlässlicher Finanzdienstleister für die Menschen, die Unternehmen und die Institutionen der Region. Sie ist aber auch gleichermaßen stabiler Arbeitgeber für rund 400 Mitarbeiter*innen an Standorten in Oberösterreich und Wien. Wir binden Partner*innen und Meinungsbildner*innen beim Thema

Nachhaltigkeit ein und unterstützen regionale Initiativen wie den upperRegion Award oder das Schulprojekt „KlimaAcker“ des Klimabündnis Oberösterreich. Im Juni 2023 fand eine Klimabündnis-Zertifizierung in der HYPO Oberösterreich statt.

Die starke regionale Verankerung der Bank sieht man auch in der regionalen Zuordnung der Finanzierungstätigkeit, dem Hauptgeschäftszweig der Bank. Rund 98,5 Prozent des Finanzierungsgeschäftes wird in Österreich getätigt, damit entfallen 1,5 Prozent auf Kund*innen außerhalb Österreichs. Rund 70 Prozent des Finanzierungsvolumens entfällt auf Kund*innen aus Oberösterreich und rund 12 Prozent auf Kund*innen aus Wien.

Kennzahlen

Verteilung der Finanzierungen nach Regionen in Prozent	2021	2022	2023
Oberösterreich	75,22 %	72,47 %	69,32 %
Wien	10,43 %	11,43 %	12,40 %
Niederösterreich	3,45 %	4,24 %	4,61 %
Steiermark	3,85 %	4,05 %	4,76 %
Salzburg	3,94 %	4,23 %	4,60 %
Burgenland	1,01 %	1,36 %	1,55 %
Kärnten	0,65 %	0,58 %	0,59 %
Tirol	0,48 %	0,49 %	0,67 %
Vorarlberg	0,04 %	0,02 %	0,06 %
Ausland	0,94 %	1,13 %	1,44 %

Verteilung der Finanzierungen nach Regionen in Euro	2021	2022	2023
Oberösterreich	4.211.020.593,27	4.262.534.667,36	4.266.204.775,37
Wien	584.081.018,97	672.201.056,47	763.242.232,41
Niederösterreich	193.100.842,66	249.193.433,65	283.993.930,62
Steiermark	215.299.931,25	238.372.911,92	292.786.409,97
Salzburg	220.428.478,15	248.595.147,84	283.014.949,65
Burgenland	56.755.941,44	80.158.746,51	95.125.872,01
Kärnten	36.261.377,62	34.247.630,74	36.326.299,39
Tirol	26.877.354,32	28.973.515,15	41.243.467,45
Vorarlberg	2.061.830,87	1.182.450,43	3.738.877,82
Nicht zugeordnet	254.121,67	0,64	0,00
Ausland	52.502.717,93	66.625.918,11	88.844.442,71
Summe	5.598.644.208,15	5.882.085.478,82	6.154.521.257,40

Die Bank hat mehr als 100.000 Kund*innen. Der regionale Fokus bei den Bankgeschäften bleibt ein zentraler Bestandteil der Strategie der HYPO Oberösterreich. Wichtig ist dabei die Nähe zu unseren Kund*innen. Wir sind und bleiben eine Bank mit persönlichen Ansprechpartner*innen. Das wird von vielen Kund*innen geschätzt und dadurch sind langjährige, teils jahrzehntelange Kundenbeziehungen entstanden. Mehr Informationen im Kapitel „Sozialinformationen - Zufriedenheit der Kund*innen“.

Unsere Partnerfirmen wie zum Beispiel für Büromaterialien, Catering, Werbe- und Weltspartagsgeschenke werden nach dem Prinzip der Regionalität ausgewählt, dies zeigt sich darin, dass sie zu rund 95 Prozent aus Oberösterreich kommen. Der Einkauf erfolgt gemäß dem Öko-Leitfaden des Landes Oberösterreich und der Guideline for responsible Marketing. 2023 wurde die Zusammenarbeit auf Ebene der OÖ Landesholding GmbH intensiviert. So konnten Synergieeffekte durch Kooperationen mit landesnahen Betrieben genutzt und der Standort Oberösterreich im Sinne der Nachhaltigkeit weiter gestärkt werden.

[🔗 Öko-Leitfaden](#)

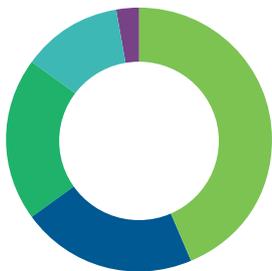
Auch in der Werbung wird die Regionalität gelebt. So waren Mitarbeiter*innen bereits zum dritten Mal die Testimonials für eine Marketingkampagne. Details dazu im Kapitel „Sozialinformationen“.

Finanzierung

Das Finanzierungsgeschäft zählt zu den Kernkompetenzen der HYPO Oberösterreich. 2023 kam es zu einer Ausweitung auf rund 6,155 Milliarden Euro. Im Finanzierungsgeschäft spiegeln sich auch die Kernzielgruppen der Bank – Wohnbau, Öffentliche Institutionen, Kommerzkunden und Immobilienprojekte, Ärzte & Freiberufler, Privatkunden sowie kirchliche und soziale Organisationen – wider. Hinzu kommt die starke regionale Fokussierung bei den Finanzierungen (siehe dazu „Regionale Wertschöpfung“).

Verteilung der Forderungen an Kunden nach Segmenten

Gesamtvolumen per
31. Dezember 2023:
6.154,5 Millionen Euro



- Retail und Wohnbau 43,8 %
- Großwohnbau 21,4 %
- Institutionelle Kunden 19,9 %
- Kommerzkunden und Immobilienprojekte 12,3 %
- Sonstige 2,6 %

Verantwortungsvolle Kreditvergabe

Der Kreditvergabeprozess der Bank ist mehrstufig aufgebaut, eine strenge Trennung zwischen Markt- und Marktfolge ist implementiert. Ziel ist es, durch eine verantwortungsbewusste Kreditvergabe sicherzustellen, dass die Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers mit der Kredithöhe im Einklang steht. Die Kreditentscheidungen basieren auf einem umfangreichen Rating-Prozess. Für private Immobilienfinanzierungen werden außerdem die strengen Kriterien der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V) eingehalten. Diese schreibt unter anderem vor, dass Kreditnehmende 20 % Eigenmittel vorweisen müssen und der Schuldendienst (inkl. bereits bestehenden Finanzierungen) 40 % des Einkommens nicht übersteigen darf. Dadurch wird eine Überschuldung vorgebeugt. Sollten Kund*innen dennoch in Zahlungsschwierigkeiten gelangen, tritt ein sehr kundenorientierter Prozess in Gang. Die HYPO Oberösterreich kontaktiert die Kundin/

den Kunden schriftlich. Im Anschluss erfolgt ein nochmaliger Kontakt, um auf mögliche Folgen ausbleibender Zahlungen (Kosten, Verzugszinsen, möglicher Verlust von Eigenheim) aufmerksam zu machen. Weiters gibt die HYPO Oberösterreich die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch zur Darlegung von individuellen Umständen. In diesem Gespräch wird nach einer gemeinsamen Lösung im Sinne der Kundin/des Kunden gesucht, damit eine Zwangsverwertung der Immobilie unterbleiben kann. Im Falle eines Hypothekenverkaufs ist eine freihändige Verwertung der Immobilie vorrangig. Unsere österreichweit niedrigen Wertberichtigungskennzahlen sind ein Zeugnis für unseren verantwortungsvollen Umgang. Dies zeigt sich auch darin, dass es in der Schuldnerberatung Oberösterreich nur wenige Kunden der HYPO Oberösterreich gibt.

Sozial- und Umweltaforderungen bei der Kreditvergabe

Die HYPO OÖ ist darauf bedacht, dass Kreditnehmende nicht wegen ihres Alters etc. benachteiligt werden, zu diesem Zweck wurde das Produkt „Sorgenfrei Kredit“ geschaffen, das es Menschen in der Altersgruppe 60+ ermöglicht, notwendige (barrierefreie) Umbauten und Sanierungen an ihrer Wohnimmobilie vornehmen zu können oder einfach den Lebensstandard in der Pension abzusichern. Die maximale Laufzeit orientiert sich hierbei an der statistischen Lebenserwartung.

Bei Onlinekrediten wird durch ein strenges Regelwerk darauf geachtet, dass nur jene Kund*innen in Betracht kommen, die sich die Rückzahlung auch tatsächlich leisten können. Einer Überschuldung von Personen mit geringer wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit kann so entgegengewirkt werden.

Insbesondere bei Kommerzfinanzierungen werden ESG-Risiken bereits im Antragsprozess gewürdigt. Ein Tool zur standardisierten Bewertung wird aktuell ausgerollt. Damit ist auch geplant, dass ESG-Risiken systematisch in die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden einfließen.

Das physische Risiko einer finanzierten Immobilie bzw. des Unternehmenssitzes wird auf Adressebene für die Gefährdungslage bei Hochwasser, Lawinen, Erdbeben, Rutschungen, Windspitzen Blitzdicht, Hagel und Schneelast auf Basis der HORA-Datenbank (hora.gv.at) abgefragt. Bei Immobilienfinanzierungen wirken sich Energiekennzahlen wie die CO₂-Emissionen (Kennzahl CO₂eq/SK/m²a aus dem Energieausweis) auf Liegenenschaftsbewertungen aus.

Branchenrisiken werden in Abhängigkeit der ÖNACE und durch Verschneiden mit den FIRST-Branchenrisiken (www.firstforsustainability.org/understanding-es-risks#Introduction1369) ermittelt. Auf hohe Risikokategorien muss in der Stellungnahme besonders Bezug genommen werden, was deren Berücksichtigung im Bewilligungsprozess sicherstellt. Das bedeutet beispielsweise bei einer neuen Finanzierung an einen Papierproduzenten: Unternehmensinformationen zu den von FIRST für den Papiersektor als besonders relevant erachteten ESG-Themen „Energie“ und „Wasserverschmutzung“ werden eingeholt und fließen in die Kreditentscheidung ein – zusätzlich zur Engagementstrategie und den Treibhausgasemissionen. Basis hierfür ist die PCAF-Datenbank (<https://carbon-accountingfinancials.com/en/about>). Dies soll das Bewusstsein dahingehend schärfen, dass Finanzierungen gewisser Branchen unserem Reduktionspfad nicht zuträglich sind und somit, wo möglich, weitestgehend vermieden werden sollen.

Im Retail-Kreditvergabeprozess sind folgende Umweltaspekte für den hypo_blue Wohnbaukredit und dem damit einhergehenden Finanzierungsbonus in Höhe von 25 % der staatlichen Grundbuchseintragungsgebühr Voraussetzung:²⁾

- Maximaler Primärenergieverbrauch nicht erneuerbarer Energien von 36,9 kWh bei Neubau bzw. Erwerb einer bestehenden Immobilie
- Maximaler Primärenergieverbrauch nicht erneuerbarer Energien von 44,9 kWh nach erfolgter Sanierung

Zusätzlich sind die Vorgaben der OIB-Richtlinie 6 „Energieeinsparung und Wärmeschutz“ des Österreichischen Instituts für Bautechnik und die weiteren OIB-Richtlinien einzuhalten. Damit wird der energieeffiziente, klimafreundliche und nachhaltige Wohnbau von der HYPO Oberösterreich gefördert. Per Ende 2023 wurden bereits 372 hypo_blue Wohnbaukredite abgeschlossen (Ausleihungsvolumen per 31.12.2023: 88 Millionen Euro). Weitere Informationen im Teil „Green Finance Framework“ in diesem Kapitel.

Soziale und ökologische Kriterien der Wohnbauförderung

Die Wohnbauförderung des Landes Oberösterreich wird über die HYPO Oberösterreich abgewickelt. Die Wohnbauförderung leistet einen essenziellen Beitrag zur Wohnraumschaffung im Eigentum. Per Ende 2023 beträgt der Gesamtbestand in der HYPO Oberösterreich rund 1,4 Milliarden Euro.

Die oberösterreichische Wohnbauförderung richtet sich an förderungswürdige Privatpersonen (bezüglich Einkommen) und ermöglicht somit diesen, sich Eigenheim zu schaffen. Allein 2023 kamen so rund 970 Wohnbauförderungs-Neukund*innen zu einem Wohnungseigentum

Die ökologischen Kriterien sind in der OÖ. Eigenheimverordnung 2018, Fassung vom 16.08.2023, geregelt (§4 ff). Diese beinhaltet die

- Energetische Mindestanforderung (§4). Diese richtet sich hinsichtlich „Heizwärmebedarf“ (HWB) und „Gesamtenergieeffizienzfaktor“ (fGEE) nach den energiebezogenen Anforderungen der OIB-Richtlinie 6.
- Mindestanforderung an Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen (§5). Als Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen ist eines von taxativ aufgezählten hocheffizienten alternativen Energiesystemen vorzusehen: Energie aus erneuerbaren Quellen, Fern-/Nahwärme oder Fern-/Nahkälte, Wärmepumpen und andere Technologien, die zu geringen Treibhausgasemissionen führen.
- Zusätzliche Förderungsbeträge gibt es für Reihenhaus-Doppelhaus, Siedlungsschwerpunkt und Verzicht auf mineralölbasierte Dämmstoffe (§6). Kund*innen der Wohnbauförderung müssen dem Land Oberösterreich eine Bestätigung für die Einhaltung der ökologischen Vorschriften zukommen lassen. So konnten 2023 allein durch die von der Wohnbauförderung neu unterstützten thermischen Sanierungsmaßnahmen 14 Millionen Kilogramm CO₂ eingespart werden (Wohnbaubilanz 2023) [Wohnbaubilanz 2023](#)

Risikovorsorge und -management

Herausragend ist das im österreichweiten Vergleich geringe Risiko im Finanzierungsgeschäft. Der Stand der Risikovorsorgen beträgt zum 31.12.2023 EUR 28,48 Millionen. Die Wertberichtigungsquote (in Bezug auf die Forderungen an Kunden, IFRS) von nur 0,33 Prozent stellt unter den österreichischen Universalbanken weiterhin einen sehr guten Wert dar. Ebenfalls ausgezeichnet ist der Wert der wichtigen NPL-Ratio (IFRS). Diese betrug mit Ende 2023 lediglich 1,35 Prozent.

Das Risikomanagement der HYPO OÖ evaluiert im Rahmen seiner Tätigkeit, um potenzielle Schäden vom Institut abzuwenden, auch Umwelt- und Klimaereignisse, welche sich negativ auf die bekannten Risikoarten auswirken können. Das Handbuch Risikomanagement dient als koordinierendes Handbuch und vereint alle relevanten Bereiche des Risikomanagements der HYPO Oberösterreich. Grundlage für das interne Risikomanagement sind die gesetzlichen nationalen und internationalen Vorgaben sowie marktübliche Vorgehensweisen. Die Abteilung Risikomanagement stellt in der HYPO Oberösterreich eine unabhängige Risikomanagementfunktion dar.

Die angewandten Verfahren und Grundsätze zum Risikomanagement werden jährlich von der Abteilung Risikomanagement evaluiert, wodurch die Aktualität und Effektivität sichergestellt werden.

²⁾ Als Nachweis über die Einhaltung ist ein Energieausweis entsprechend den Vorgaben der OIB-Richtlinie 6 „Energieeinsparung und Wärmeschutz“ des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2010/31/EU vom 19. Mai 2010 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden bzw. 2018/844/EU vom 30. Mai 2018 und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes (EAVG) vorzulegen.

ESG-Risiko Managementprozess:

Risikoidentifikation:

- Identifizierung potenzieller, für die HYPO OÖ relevanter Umwelt- und Klimarisiken
- Projektion identifizierter NH-Risiken auf bestehende Risikoarten
- Schnittstellen definieren und Wesentlichkeit analysieren
- Szenarien für Transitionsrisiko definieren

Risikoquantifizierung:

- Betroffenheitsanalyse des Kundenportfolios erstellen
- Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einschätzen
- Prognosewerte für Makromodellen einholen
- Berechnung von ESG-Faktoren und Makromodellen
- ESG-Faktoren und Stressparameter auf Risiken anwenden

Risikosteuerung, Risikoüberwachung & Reporting:

- Monatliches Monitoring des Nachhaltigkeitsrisikos
- Vierteljährliche Evaluierung der Risikomodelle und Inputfaktoren
- Festlegung eines eigenständigen Limits für das Nachhaltigkeitsrisikos im Rahmen der Risikokapitalplanung
- Reporting des Nachhaltigkeitsrisikos im ICAAP-Bericht
- Laufende Überwachung der ICAAP-Limite



Um zu gewährleisten, dass die Entscheidungsträger*innen jederzeit über die momentane gesamthafte Risikosituation ihres Verantwortungsbereichs informiert sind, wird ihnen in regelmäßigen Abständen berichtet. Ein Risikotragfähigkeitsbericht wird auf monatlicher Basis erstellt und an den Vorstand sowie an die jeweiligen Limitinhaber übermittelt. Ebenso wird vierteljährlich über die Risikosituation im Risikokomitee beraten. Der Aufsichtsrat wird vierteljährlich vom Vorstand über die Ergebnisse aus dem ICAAP (Kapitalrisiken) informiert. Auch im jährlichen Klima- und Engagementbericht wird diesbezüglich berichtet.

Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt gemäß FMA-Leitfaden in der üblichen Kategorisierung nach physischen und transitorischen Risiken, welche jeweils als Bestandteil der bestehenden Risikoarten betrachtet werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wurde in den wesentlichen Risikoarten integriert und ist Teil des ICAAPs. Es wird dementsprechend mit Risikokapital unterlegt und unterliegt der Limitierung (Steuerung).

Neben der Weiterentwicklung der bereits bestehenden Stresstests (Stichwort Datengrundlage und Betrachtungshorizont), wollen wir den Impact physischer und transitorischer Klima- und Umweltrisiken im Rahmen einer Szenarioanalyse quantifizieren. Dabei geht es vor allem um die Auswirkung von Naturkatastrophen auf das Kreditportfolio und den damit verbundenen Sicherheiten.

Nachhaltige Faktoren im Finanzierungsgeschäft

Die HYPO Oberösterreich bekennt sich zum 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens sowie zu den nationalen Klima- und Umweltzielen. Die Bank ist überzeugt,

dass sie mit ihren Finanzierungen einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region, der Unternehmen und der Menschen leisten kann. Ziel der HYPO Oberösterreich ist es, das Volumen der nachhaltigen Finanzierungen jährlich um zehn Prozent zu steigern. Strenge Ausschlusskriterien (gemäß den Vorgaben des Österreichischen Umweltzeichens und unserer Engagementstrategie) in der Kreditvergabe unterstreichen den hohen Wert der Nachhaltigkeit für die Bank. In der Stellungnahme im Kreditantrag ist ein ESG-Statement von der Kundenberater*in anzuführen. Auch in den Gesprächen mit Kund*innen wird das Thema ESG aktiv angesprochen. Um systematisch ESG-Daten von Unternehmenskunden erfassen zu können, wird der OeKB ESG Data Hub derzeit ausgerollt. Erste Erfahrungen mit Kund*innen gibt es und die Resonanz ist großteils positiv. Im Jahr 2023 wurden rund 40 Kundenberater*innen und Kolleg*innen der Marktfolge in einem 3-tägigen ESG-Workshop mit dem Terra-Institut geschult.

Finanzierungen in öffentlichen und sozialen Bereichen

Zu den Kerngeschäftsfeldern der Bank zählt etwa die Finanzierung des sozialen, gemeinnützigen Wohnbaus mit dem wichtigen Thema der Wohnbauförderung (Abwicklung über die HYPO Oberösterreich). Hier hält die Bank seit Jahren die Marktführerschaft in Oberösterreich. Weiterer Schwerpunkt der HYPO Oberösterreich ist die Finanzierung des öffentlichen wie auch privaten Gesundheitssektors. Darüber hinaus ist sie die einzige Bank im Bundesland mit einem eigenen Beratungsteam für kirchliche und soziale Organisationen. Insgesamt finanziert die HYPO Oberösterreich Projekte und Organisation im öffentlichen und sozialen Bereich mit 3.662 Millionen Euro.

Kategorie	Bilanzwert in MEUR
Gemeinnütziger/geförderter Wohnbau	2.501,80
Öffentliche Verwaltung	674,80
Grundversorgung	213,80
Gesundheitssektor	111,30
Sozialwesen	57,90
Vereine und Religionsgemeinschaften	51,10
Bildung	50,70
	3.661,50

Eine stabile Gesundheitsversorgung ist vielen Oberösterreicher*innen wichtig und so ist es erfreulich, dass bei der Errichtung von 12 „Primärversorgungszentren“ (PVE, PVZ) in Oberösterreich bei 11 Zentren die HYPO Oberösterreich als Finanzierungspartner mit an Bord ist. Österreichweit sind 16 Primärversorgungszentren Kunden der HYPO Oberösterreich. Auch bei 23 Praxisgründungen im Jahr 2023 waren wir als finanzierende Bank beteiligt.

Engagementstrategie

Die HYPO Oberösterreich hat als Mitglied der Green Finance Alliance eine eigene Engagementstrategie. Der Austausch mit den Kund*innen und Geschäftspartner*innen hinsichtlich ihrer klimabezogenen Aktivitäten leistet einen wichtigen Beitrag zur Transition. 2023 wurde die Engagementstrategie um einige Ausschlusskriterien sowie die wissenschaftsbasierten Ziele erweitert. Ergänzend gibt es das interne Handbuch Kredit, Treasury & Leasing.

[Engagementstrategie](#)

Berechnung des CO₂-Footprints für Finanzierungen³⁾

Die HYPO Oberösterreich hat sich zum Ziel gesetzt, ihre indirekten Emissionen (Scope 3) kontinuierlich zu reduzieren (siehe Klimastrategie). Dem Finanzierungsvolumen und dem Volumen der Eigenveranlagung kommt dabei der größte Hebel zu.

Dazu wurde zum dritten Mal das Ausleihungs- und Eigenveranlagungsvolumen der Bank zum Stichtag 31.12.2023 gemäß Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) analysiert. Die Berechnung erfolgte wie auch im Vorjahr intern. Zusätzlich wurde die Analyse heuer um Staatsanleihen (Assetklasse Sovereign Debt) erweitert. Die analysierten Geschäftsfälle (inkl. Leasingpositionen) decken einen Bilanzwert von 6,9 Milliarden Euro ab. Das entspricht 93 % des Finanzierungs- und sonstigem zugrunde liegenden Volumens⁴⁾ und umfassen alle von PCAF definierten Assetklassen. Keine Assetklasse kann derzeit Green Bonds, Derivaten, privaten Grundstückskäufen

und Konsumfinanzierungen zugewiesen werden, weil diese im PCAF-Standard noch nicht definiert sind. Folgenden Positionen konnte eine Assetklasse jedoch keine Emissionsfaktoren zugeordnet werden, weshalb sie ebenfalls aus der Emissionsberechnung ausgenommen wurden: In Bau befindlichen Immobilien, sechs Sonderimmobilienfinanzierungen, Spezialfahrzeuge (wie z.B. Traktoren und Löschfahrzeuge) und andere Mobilien (z.B. Boote und Anhänger).

Die Ergebnistabelle zeigt, dass das analysierte Portfolio rund 252.900 Tonnen CO₂-Äquivalente in Scope 1, 2 und rund 375.700 Tonnen CO₂-Äquivalente in Scope 3 upstream (ohne KFZ- und Immobilienfinanzierungen) verursacht. Die Berechnungen in den Assetklassen „Listed equity and corporate bonds“, „Business loans and unlisted equity“ und „Project finance“ basieren in Einzelfällen auf von Unternehmenskunden berichteten Emissionen (Quality Score 1 od. 2) und ansonsten auf den von PCAF veröffentlichten Branchendurchschnittswerten (Quality Score 5) und beinhalten Scope 3 Emissionen für alle Branchen. Für Immobilienfinanzierungen wurden bevorzugt die Informationen aus den Energieausweisen verwendet (Quality Score 3). Falls Energieausweise nicht zur Verfügung stehen, aber die Wohnnutzfläche bzw. die Bruttogeschossfläche bekannt sind, wurden die Fläche unter Bezugnahme auf eine Expertenschätzung in die von PCAF verwendete „Gross Internal Area“ umgerechnet und die Emissionsfaktoren je m² aus der PCAF European building emission factor database herangezogen (Quality Score 4). Die Emissionen für die restlichen Immobilien im Portfolio wurden mit Hilfe der pauschalen Emissionsfaktoren je Gebäudetyp lt. PCAF European building emission factor database berechnet (Quality Score 5). Die Emissionen der finanzierten Kraftfahrzeuge wurden aufgrund der Fahrzeugkategorie mit Werten vom österreichischen Umweltbundesamt bzw. den Emissionsfaktoren aus der PCAF web-based emission factor database quantifiziert (Quality Score 4). Für Sovereign Debts wurden auch die Emissionsfaktoren aus der PCAF web-based emission factor database herangezogen (Quality Score 1 für Scope 1 Emissionen und Quality Score 4 für Scope 2 und 3 Emissionen). Da diese allerdings zum Zeitpunkt der Berechnung keine Faktoren für Bonds von supranationalen Organisationen beinhaltet, wurden für Bonds in Höhe von 7,2 Millionen Euro Scope 1 Emissionen analog zur PCAF-Methodik anhand der Quellen UNFCCC und Weltbank ermittelt. Scope 2 und 3 Emissionen für Bonds von supranationalen Organisationen konnten nicht ermittelt werden und fehlen daher. Die angegebenen Scope 1 Emissionen beinhalten auch CO₂-Aufnahmen durch Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF). Wenn man diese herausrechnet, sind die angegebenen Emissionen in der Assetklasse Sovereign Debt um 346 Tonnen höher.

³⁾ Die ermittelten Emissionen beruhen im Wesentlichen auf Durchschnittswerten von Dritten, die auf vergangenheitsbezogenen Daten aufbauen. Die tatsächlich von der HYPO Oberösterreich per 31.12.2023 finanzierten THG-Emissionen könnten daher von den hier angegebenen Werten abweichen.

⁴⁾ Das gesamte zugrunde liegende Volumen umfasst die Summe der Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften, Finanzanlagen und Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen.

Assetklasse lt. PCAF	Bilanzwert gesamt (in Mio. Euro)	analysierter Bilanzwert (in Mio. Euro)	Anteil	CO ₂ e Scope 1 u. 2 (in t)	CO ₂ e Scope 3 upstream (in t)	Emissions- intensität (in t je Mio. Euro)	PCAF Quality Score
Business loans and unlisted equity	1.804,0	1.802,9	99,9 %	157.699	340.465	87,47	4,851
Commercial Real Estate	2.002,2	1.816,9	90,7 %	27.938		15,38	4,375
Listed equity and corporate bonds	463,7	463,7	100 %	1.919	10.365	4,14	4,932
Mortgages	2.473,9	2.391,2	96,7 %	41.835		17,50	4,399
Motor Vehicles	3,3	2,4	70,8 %	196		83,16	4
Project Finance	212,5	212,5	100 %	2.151	7.400	10,12	5
Sovereign Debt	94,8	94,8	100 %	21.158	17.490	223,10	1 / 4
Ohne Assetklasse	244,9	0,0	0,0 %				
Gesamtsumme	7.299,5	6.784,4	92,9 %	252.898	375.720	37,28	4,54

Aufgrund der angepassten Datenbasen und Ansätze ändern sich die im Vorjahr veröffentlichten Emissionen um mehr als 3 %. Deshalb werden sie hier zum Zweck

der Vergleichbarkeit unter Anwendung der aktualisierten Berechnungslogik auf das Portfolio zum Stichtag vom 31.12.2022 erneut angegeben:

Assetklasse lt. PCAF	Bilanzwert gesamt (in Mio. Euro)	analysierter Bilanzwert (in Mio. Euro)	Anteil	CO ₂ e Scope 1 u. 2 (in t)	CO ₂ e Scope 3 upstream (in t)	Emissions- intensität (in t je Mio. Euro)	PCAF Quality Score
Business loans and unlisted equity	1.607,5	1.606,1	99,9 %	148.137	306.138	92,23	4,852
Commercial Real Estate	1.873,6	1.730,8	92,4 %	26.028		15,04	4,611
Listed equity and corporate bonds	502,9	502,9	100 %	1.864	10.153	3,71	4,926
Mortgages	2.564,4	2.451,7	95,6 %	46.422		18,93	4,534
Motor Vehicles	2,7	1,7	62,7 %	148		87,44	4
Project Finance	187,0	187,0	100 %	1.983	6.609	10,61	5
Sovereign Debt	104,6	104,6	100 %	23.398	19.941	223,72	1 / 4
Ohne Assetklasse	76,3	0,0	0,0 %				
Gesamtsumme	6.918,9	6.584,7	95,2 %	247.981	342.841	37,66	4,641

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein Anstieg der absoluten Emissionen in Scope 1 und 2 von rund 248.000 Tonnen auf ca. 253.000 Tonnen CO₂-Äquivalente, wobei gleichzeitig das analysierte Volumen angewachsen

ist. Die deshalb aussagekräftigere Emissionsintensität (Emissionen je Million Euro Finanzierung) ist von 37,66 auf 37,28 gesunken.

Finanzierte THG-Emissionen je Assetklasse

in Kilotonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1 + 2)

Business loans and unlisted equity



Mortgages



Commercial Real Estate



Sovereign Debt



Project Finance



Listed equity and corporate bonds



Motor Vehicles



Emissionenintensitäten je Assetklasse

in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1 + 2) je finanzierter Mio. Euro

Sovereign Debt



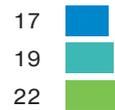
Business loans and unlisted equity



Motor Vehicles



Mortgages



Commercial Real Estate



Project Finance



Listed equity and corporate bonds



■ 2023
■ 2022
■ 2021

Der gewichtete Durchschnitt des Datenqualitätsscores hat sich von 4,64 auf 4,54 verbessert.⁵⁾ Die HYPO Oberösterreich wird 2024 mehrere Maßnahmen setzen, die

zu einer Verbesserung der Datenqualität führen werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die finanzierten Emissionen nach Sektoren (Abschnitte lt. ÖNACE 2008).

Sektor	Bilanzwert gesamt (in Mio. Euro)	analysierter Bilanzwert (in Mio. Euro)	Anteil	CO ₂ e Scope 1 u. 2 (in t)	CO ₂ e Scope 3 upstream (in t)	Emissions- intensität (in t je Mio. Euro)	PCAF Quality Score
Land- und Forstwirtschaft	4,0	4,0	99,9 %	586	865	148,20	5
Bergbau	0,9	0,9	100 %	36.535	234	42.211,05	5
Herstellung von Waren	188,0	187,8	99,9 %	63.673	78.483	338,99	3,988
Energieversorgung	102,7	102,7	100 %	20.718	18.653	201,81	4,013
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	144,0	144,0	100 %	855	4.142	5,94	5
Bau	173,9	132,7	76,3 %	1.517	6.106	11,43	4,676
Handel	52,0	51,9	99,7 %	8.791	25.681	169,38	5
Verkehr	47,9	47,9	100 %	645	2.658	13,46	4,813
Beherbergung und Gastronomie	19,8	19,8	100 %	108	399	5,44	4,229
Information und Kommunikation	75,4	75,4	100 %	557	4.056	7,38	5
Finanz- und Versicherungsleistungen	675,5	609,5	90,2 %	474	1.180	0,78	5
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.909,2	1.829,2	95,8 %	26.268	3.334	14,36	4,465
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	17,5	15,8	89,8 %	447	735	28,38	4,78
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	9,8	9,8	100 %	512	1.396	52,07	4,998
Öffentliche Verwaltung	1.012,0	953,6	94,2 %	47.549	214.407	49,86	4,74
Erziehung und Unterricht	0,0	0,0	0,4 %	0	0	35,63	5
Gesundheits- und Sozialwesen	168,7	162,5	96,3 %	2.612	5.298	16,07	4,936
Kunst, Unterhaltung und Erholung	43,4	43,4	100 %	3.159	113	72,77	3,758
Sonst. Dienstleistungen	52,3	51,3	98,1 %	811	7.980	15,81	4,977
Private Haushalte	2.459,3	2.342,2	95,2 %	37.082	–	15,83	4,372
Nicht zugeordnet	143,0	0,0	0,0 %				
Gesamtsumme	7.299,5	6.784,4	92,9 %	252.898	375.720	37,28	4,54

Auch die Emissionen, die sich aus der Vermietung von Vermögensgegenständen ergeben, wurden wieder ausgewertet. Für die angeführten Positionen wurde dieselbe

Berechnungslogik wie oben beschrieben angewendet. Per 31.12.2023 ergeben sich aus den Forderungen der Tochtergesellschaften folgende Werte:

Sektor	Bilanzwert gesamt (in Mio. Euro)	analysierter Bilanzwert (in Mio. Euro)	Anteil	CO ₂ e Scope 1 u. 2 (in t)	CO ₂ e Scope 3 upstream (in t)	Emissions- intensität (in t je Mio. Euro)	PCAF Quality Score
Commercial Real Estate	0,4	0,3	61,6 %	14		53,00	5
Motor Vehicles	104,2	70,9	68,0 %	13.569		191,49	4
Project Finance	52,8	52,9	100 %	3.098	12.295	58,62	5
Ohne Assetklasse	0,2	-	0,0 %				
Gesamtsumme	157,7	124,0	78,6 %	16.681	12.295	134,55	4,428

Einreichung der Science Based Targets (SBT)

2023 hat die HYPO Oberösterreich ihre Klimaschutzziele gemäß SBTi, ausgerichtet am 1,5 Grad Ziel von Paris, zur Validierung eingereicht.

Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich, die absoluten Scope 1 und 2 THG-Emissionen bis 2030 um 42 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2022.

In Scope 3 verpflichtet sich die HYPO Oberösterreich SBTs in den Bereichen Gewerbeimmobilien, Wohnbaukredite und Unternehmensinstrumente sowie Energieerzeugung bis 2030 zu erreichen (Basisjahr 2022). Die Portfolioziele der HYPO Oberösterreich decken 69,8 % der gesamten Veranlagungs- und Kreditaktivitäten der Bilanzsumme ab.

Anlageklassenspezifische Ziele

Gewerbe Immobilien Sektor (SDA):

Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich, die THG-Emissionen ihres Immobilienportfolios bis 2030 um 55,87 % pro Quadratmeter innerhalb ihres gewerblichen Immobilienportfolios zu reduzieren (Basisjahr 2022).

Wohnbauhypotheken (SDA):

In diesem Bereich verpflichtet sich die HYPO Oberösterreich die THG-Emissionen bis 2030 um 53,39 % pro Quadratmeter zu reduzieren (Basisjahr 2022).

Unternehmensinstrumente (Energieerzeugung SDA):

Hier verpflichtet sich die HYPO Oberösterreich im Bereich Energieerzeugung um eine THG-Reduktion um 70,92 % pro kWh bis 2030 (Basisjahr 2022).

Unternehmensinstrumente (andere Sektoren SBT Portfolio Coverage):

Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich dazu, dass 35,6 % ihres Portfolios der Unternehmensinstrumente der „sonstigen Sektoren“ bis 2028 wissenschaftsbasierte Ziele eingereicht und validiert haben.

Die abgenommenen SBTs sind Basis für die Priorisierung der Engagementaktivitäten und machen gemeinsam mit dem Transitionsplan (Umsetzung 2024) die Einzelschritte zur Zielerreichung und die Messung der Maßnahmen sichtbar. Dabei liegt der Fokus auf Treibhausgas-intensiven Assets.

Green Finance Framework

Im Frühjahr 2021 wurde erstmals ein Green Finance Framework erarbeitet, der auf dem Aufbau der Green Bond Principles, veröffentlicht von der „International Capital Market Association“ (ICMA), basiert. Das Framework wurde seitens ISS ESG überprüft. Die Ergebnisse sind in der Second Party Opinion dokumentiert und auf der Homepage der HYPO Oberösterreich abrufbar.

[🔗 Green Finance Framework](#)

Basierend auf der Strategie der HYPO Oberösterreich liegt der Fokus dieses Frameworks auf dem energieeffizienten Wohnbau in Österreich.

Die Identifizierung dieser Kreditforderungen erfolgt mittels der im System erfassten Energiekennzahlen. Der so erstellte Vorschlag wird vom Nachhaltigkeitskomitee überprüft und final entschieden. Das Ergebnis wird dem Gesamtvorstand zur Kenntnis gebracht. Mitglieder des Nachhaltigkeitskomitees sind die zwei Nachhaltigkeitsbeauftragten der Bank (aus den Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und Veranlagung) und je ein Mitglied der Abteilungen Finanzierung und Treasury.

Für diesen „Green Finance Pool“ haben sich zum 31.12.2023 nachhaltige Wohnbaufinanzierungen im Volumen von 738,9 Millionen Euro qualifiziert.

Volumen der nachhaltigen Wohnbaufinanzierungen

Kategorie	2021 Stück	2021 Nominale	2022 Stück	2022 Nominale	2023 Stück	2023 Nominale
Klasse A	11	57,2	11	54,9	12	53,7
Top 15 %	6.471	400,6	6.309	378,1	6.222	361,1
PEB <=36,9	302	26,8	1.199	144,9	1.774	258,5
Sanierung	36	41,7	64	51,7	106	65,6
Summe	6.820	526,3	7.583	629,6	8.114	738,9

PEB=Primärenergiebedarf

Die Finanzierungen im „Green Finance Pool“ weisen deutlich positive Auswirkungen auf die Umwelt auf, indem Energie und CO₂ eingespart werden.

Kategorie	finanzierte Projekte	Gesamtfläche in m ²	Energieersparnis (MWh pro Jahr)	CO ₂ -Einsparung (TCO ₂ pro Jahr)
Klasse A	8	41.714	5.506,2	828,6
Top 15 %	6.222	693.331	79.128,6	11.907,0
PEB <=36,9	1.509	397.218	43.615,5	6.563,1
Sanierung	108	383.728	40.237,2	6.054,8
Summe	7.847	1.515.991,0	168.487,5	25.353,4

Zum 31.12.2023 betrug die jährliche CO₂-Einsparung bereits rund 25.350 Tonnen.

Auf Basis des Green Finance Frameworks wurde im Herbst 2021 auch der österreichweit erste nachhaltige Wohnbaukredit auf den Markt gebracht. Die Anforderungen für den hypo_blue Wohnbaukredit sind nur erfüllt, wenn energieeffizient und klimafreundlich gebaut oder saniert wird. Bis zum Jahresende 2023 wurden in Summe 372 Stück hypo_blue Wohnbaukre-

dite abgeschlossen. Aufgrund der gestiegenen Preise im Neubau erwarten wir für 2023 eine Zunahme bei den Sanierungskrediten. Diese Tendenz begrüßen wir aus Sicht der Nachhaltigkeit sehr, da bei Sanierungen meist keine neuen Flächen versiegelt werden. Unsere Wohnbauberater*innen werden regelmäßig zu den Themen Sanierung und Energiesparen geschult (intern und in Kooperation mit dem Energiesparverband OÖ). Informationen diesbezüglich finden sich auch im Kapitel „Sozialinformationen“.

Wertpapier-Eigenbestand

Der Wertpapier-Eigenbestand umfasst die Portfolios „Treasury Veranlagung“ und „Financial Ausgleich“ des Geschäftssegments „Financial Markets“. Diese beinhalten Staatsanleihen sowie Financials Senior und Covered Papiere mit Schwerpunkt Hoch Qualitativer Liquider Aktiva (HQLAs) für das Liquiditätsmanagement.

Neuveranlagungen werden entsprechend der „Veranlagungsstrategie WP-Noströ“ (grundsätzlich Hold-to-Collect Strategie) und den Grundsätzen der Engagementstrategie der HYPO Oberösterreich vorgenommen. Die Veranlagungsstrategie und die Richtlinie Handlungsrahmen Treasury legen die grundsätzlichen Ziele der Wertpapier-Eigenveranlagung fest und werden jährlich aktualisiert. Im Bereich der Nachhaltigkeit sind die konsequente Auslegung der Ausschlusskriterien (Beispiel Ausschluss Frankreich, da kein Ausstiegszenario für Atomkraft festgelegt ist) und die Messung über Anteil Green & Social Bonds bzw. Nachhaltigkeitsratings als Ziele definiert.

Gemessen an der Ratingeinstufung von ISS ESG entfallen mehr als 90 Prozent des Wertpapier-Eigenbestandes der HYPO Oberösterreich auf die führenden Unternehmen jeder Branche bzw. Staaten hinsichtlich ihres ESG-Leistungsgrads, die dafür mit dem sogenannten Prime Status ausgezeichnet werden. Der Anteil von 90 Prozent Prime Status Papieren soll auch 2024 gehalten werden.

Green und Social Bonds gewinnen auch in der Eigenveranlagung an Bedeutung. Für 2023 wurde die geplante Erhöhung dieses Anteils auf 15,0 Prozent angestrebt und mit 15,2 % (2022 10,4 %) erreicht. 2024 soll dieses Engagement weiter auf über 20 % ausgebaut werden.

In der Engagementstrategie wurden für sämtliche betriebliche und wirtschaftliche Aktivitäten Ausschlusskriterien implementiert, welche laufend überprüft und mindestens zwei Mal jährlich auch vom geplanten Nachhaltigkeitsbeirat diskutiert und gegebenenfalls erweitert bzw. angepasst werden. Die letzte Anpassung erfolgte 2023. Weiterführende Informationen finden sich in der Engagementstrategie.

[Engagementstrategie](#)

Die Emission unseres ersten Green Bonds im Herbst 2021 war der Beginn unserer nachhaltigen Produktschiene „hypo_blue“. Im Herbst 2023 wurde unser zweiter Green Bond in Höhe von EUR 250 Millionen begeben.

Im Bereich der Umweltthemen haben wir schon viel erreicht. Im Kerngeschäft als auch in der Betriebsökologie. Genauso wichtig ist der Bereich der sozialen Themen. Denn wie wir mit unseren Kund*innen, Mitarbeiter*innen, Produktpartner*innen und Lieferant*innen umgehen, ist genauso wichtig wie der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt. Und dass wir als „good citizen“ im Bereich der Governance agieren, ist für uns selbstverständlich. Dies zeigt unter anderem unser umfassender Verhaltenskodex (Details siehe Kapitel „Compliance“).

So haben wir in den vergangenen zwei Jahren viele „S“-Maßnahmen umgesetzt. Unseren Mitarbeiter*innen bieten wir u.a. physische und psychische Gesundheitsmaßnahmen und unsere Kund*innen sowie Produktpartner*innen haben mit uns einen verantwortungsvollen Bankpartner. Unsere Lieferant*innen behandeln wir mit Fairness und unter Einhaltung der Sorgfaltspflichten und erwarten dies auch von unseren Lieferant*innen.

Nachhaltige Finanzprodukte

Das Interesse an unseren nachhaltigen Spar- und Giroprodukten steigt kontinuierlich an. Die Kundengelder fließen ausschließlich in nachhaltige Investitionen. Per Jahresresultimo 2023 wurden bereits rund 6.270 hypo_blue Giro- und Sparkonten abgeschlossen. Das ist im Vergleich zum Vorjahr fast eine Verdoppelung. Diese Einlagen und unsere nachhaltigen Anleihen werden für unseren nachhaltigen hypo_blue Wohnbaukredit verwendet. Die Voraussetzung für diesen Kredit ist die Erreichung eines geringen Primärenergiebedarfs, kurz PEB. So forcieren wir den energieeffizienten Wohnbau in Österreich, indem wir u.a. die Reduktion des Gesamtenergiebedarfs und den (Aus-)Bau in erneuerbare Energieträger fördern.

Derzeit haben wir 13 hypo_blue Produkte, zwölf davon tragen das „Österreichische Umweltzeichen“ (siehe Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement).

6.265

hypo_blue Giro- und Sparkonten

372

hypo_blue Wohnbaukredite

Zweiter

250

Mio Euro Green Bond

hypo_blue
Weil unser Blau über
Grün hinausgeht



Wertpapiere Kundengeschäft

Im Europäischen Green Deal 2019 hat sich die EU das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität bis 2050 gesetzt, was einer umfassenden nachhaltigen Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft bedarf. Der HYPO Oberösterreich ist es sehr wichtig, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auch im Hinblick auf den Klimaschutz gerecht zu werden. Die Bank hat sich die CO₂-Neutralität in Scope 1 (direkte Emissionen) & Scope 2 (indirekte Emissionen durch die Bereitstellung von Energie) bis 2025 zum Ziel gesetzt. Als Mitglied der Green Finance Alliance hat die HYPO Oberösterreich wissenschaftsbasierte Ziele (SBTi) wie geplant Ende 2023 eingereicht. Ein Teil der Maßnahmen der Green Finance Alliance ist es, eine Klimastrategie für das Unternehmen zu formulieren. Diese wurde 2022 erstellt und ist auf der Webseite abrufbar.

[🔗 Klimastrategie](#)

Alle Aspekte, die der Begriff Nachhaltigkeit umfasst, wie Umwelt, Soziales und Governance sind einem Risiko von nachteiliger Entwicklung ausgesetzt. Kund*innen der HYPO Oberösterreich sind einem Verlustrisiko ausgesetzt, wenn sie in Unternehmen investieren, die ihrerseits physischen oder transitorischen Risiken des Klimawandels unterliegen. Nachhaltigkeitsrisiken beeinflussen nicht nur die Performance einzelner Vermögenswerte und Finanzmarkt-Teilnehmer*innen, sondern potenziell auch die Finanzstabilität selbst negativ. Durch nachhaltige Veranlagungen kann der Kapitalfluss zu Unternehmen gesteuert werden, die zu einer klimaneutralen und nachhaltig orientierten Gesellschaft beitragen. Als HYPO Oberösterreich sehen wir darin eine große gesellschaftliche Chance und wir wollen durch ein breites nachhaltiges Produktangebot unseren Kund*innen die Möglichkeit geben, Anteil an der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu nehmen.

Die um das Konzept der „Nachhaltigkeitspräferenzen“ erweiterte Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) findet seit dem 02. August 2022 Anwendung. Vor jeder Wertpapierberatung sind seither Nachhaltigkeitspräferenzen der Kund*innen zu ermitteln. Diese Präferenzabfrage bringt unseren Kund*innen das Thema Nachhaltigkeit ins Bewusstsein und unterstützt den Absatz nachhaltiger Produkte.

Product Governance

Im Rahmen des Anlage- und Wertpapiergeschäfts bietet die HYPO Oberösterreich beratungsfreies Geschäft und Beratungsgeschäft an, welches hohen Qualitätsstandards entspricht. Das Angebot an eigenen sowie auch ausgewählten fremden Produkten regelt die Product Governance. Ein Product Governance-Gremium, bestehend aus abteilungsübergreifenden Mitgliedern,

entscheidet über die Aufnahme, Änderung oder das Ausscheiden von Produkten aus dem Produktuniversum im Beratungsangebot für unsere Kund*innen.

Gemäß der „Guideline für verantwortungsvolles Marketing“ wird, zur Vermeidung von Interessenkonflikten, bei Eigenemissionen ein besonderes Augenmerk auf die Gebührenstruktur gelegt. Diese soll keinen Anreiz schaffen, den Vertrieb von Eigenemissionen gegenüber Fremdemissionen zu bevorzugen. Weiters weisen unsere Kundenunterlagen die Kosten und Gebühren, welche mit der Renditeerwartung in Relation stehen, transparent aus. Die Vor- und Nachteile der Wertpapierprodukte werden ausgewogen dargestellt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass unsere Kund*innen fundierte Anlageentscheidungen treffen können. In dieser Hinsicht wird in Unterlagen zu Wertpapierprodukten unter anderem auch auf Verlustrisiken hingewiesen. In der internen Richtlinie „Wertpapier-Product Governance“ wurden strenge Anforderungen an die Gestaltung unserer Kundenunterlagen niedergeschrieben, welche von allen Mitarbeiter*innen verpflichtend einzuhalten sind. Der Verhaltenskodex der HYPO Oberösterreich definiert die rechtlichen und ethischen Grundsätze der HYPO Oberösterreich sowohl für interne Abläufe als auch für den Kontakt und in der Zusammenarbeit mit Kund*innen, Geschäftspartner*innen und sonstigen Stakeholder*innen, auch im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften und zur Vermeidung von Marktmissbrauch.

Strenge Auswahlkriterien

Bei der Auswahl von nachhaltigen Veranlagungsprodukten wird ein auf qualitativen und quantitativen Merkmalen basiertes Entscheidungsverfahren angewendet, welches regelmäßig weiterentwickelt wird. So wird beispielsweise im Bereich von Investmentfonds auf die Offenlegungsverordnung (SFDR) zurückgegriffen. Diese Verordnung teilt Investmentfonds in drei Kategorien ein:

- Artikel 6 Fonds berücksichtigen keine Nachhaltigkeitsmerkmale im Sinne der SFDR
- Artikel 8 Fonds schließen Nachhaltigkeitsmerkmale in den Investmentprozess ein („hellgrüne Fonds“)
- Artikel 9 Fonds haben ein dezidiertes Nachhaltigkeitsziel („dunkelgrüne Fonds“ bzw. Impact Fonds).

Als Mindestkriterium wurde definiert, dass das Produkt ein Artikel 8 Fonds, besser noch ein Artikel 9 Fonds sein muss, um als nachhaltiges Anlageprodukt in der HYPO Oberösterreich zu gelten. Neben allen nachhaltigen Produkten der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft (kurz KEPLER KAG) enthält das Produktuniversum auch Fonds anderer Kapitalanlagegesellschaften.

Bei der Aufnahme dieser als nachhaltige Fonds ins Produktuniversums müssen Fonds ein gutes **ESG-Rating von Morningstar** (mindestens 4 oder 5 Sterne) aufweisen. Bevorzugt werden zudem Fonds mit einem Nachhaltigkeits-Gütesiegel, wie beispielsweise dem **Österreichischen Umweltzeichen** oder FNG-Siegel.

Mit der KEPLER KAG hat die HYPO Oberösterreich im Bereich der Investmentfonds einen starken Partner, an dem auch eine Beteiligung in Höhe von 26 Prozent gehalten wird. Die KEPLER KAG ist einer der Pioniere auf dem österreichischen Fondsmarkt beim Thema ethische Veranlagungen, Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren (UNPRI) sowie des Europäischen Transparenzlogos für Nachhaltigkeitsfonds. Etliche Fonds sind Träger des österreichischen Umweltzeichens für nachhaltige Finanzprodukte UZ49 oder des FNG-Siegels.

Die Zusammenarbeit ist durch einen sehr starken Austausch geprägt, die Fondsmanager*innen sowie auch die Mitarbeiter*innen im Vertrieb der KEPLER KAG unterstützen unser Anlageberater*innen umfassend, insbesondere in Form Schulungen zu den ethischen bzw. nachhaltigen Produkten, aber auch in allgemeinen Fragen hinsichtlich des Kapitalmarktes.

Fonds der KEPLER KAG bilden die Mehrheit der aktiv gemanagten Fonds im Wertpapier Produktkatalog. Für sie gelten KAG-weite Ausschlusskriterien für die Bereiche „fossile Brennstoffe“ und „kontroverse Waffen“. Darüber hinaus ist die Mehrheit der Publikumsfonds der KEPLER KAG nachhaltig im Sinne von Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung mit entsprechend strengeren ESG-Kriterien. Von den Fonds anderer Hersteller im Produktkatalog ist ebenfalls eine deutliche Mehrheit der Produkte nachhaltig hinsichtlich Artikel 8 bzw. Artikel 9 der Offenlegungsverordnung. Nachhaltige Produkte von eigenen Emissionen werden basierend auf dem „Green Finance Framework“ der HYPO Oberösterreich als Produkte, die einen positiven Beitrag zu Umweltzielen gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung leisten, kategorisiert. Bei Anleihen anderer Emittenten als der HYPO Oberösterreich werden zur Verplausibilisierung der Angaben des Produktherstellers zusätzlich Nachhaltigkeits-Gütesiegel, das Framework des Emittenten oder eine Second Party Opinion herangezogen.

Bei Aktien wird auf das ESG-Scoring von Raiffeisen Research zurückgegriffen. Die von Raiffeisen Research selektierten Aktien werden ausschließlich der Produktkategorie „Produkte, die negative Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit berücksichtigen“ zugeordnet. Bei Zertifikaten werden ausschließlich RCB/RBI-Produkte in das nachhaltige Produktuniversum aufgenommen und der gleichen Produktkategorie zugeordnet.

Nachhaltigkeit im Wertpapierkundenbestand

Zur Einschätzung, ob ein Investmentprodukt als nachhaltig einzustufen ist, wird insbesondere auf das Analysetool Morningstar und die Nachhaltigkeitsratings von Sustainalytics zurückgegriffen. Sustainalytics zählt zu den weltweit führenden Ratingagenturen im Bereich der nachhaltigen Geldanlage und analysiert mehr als 14.000 Unternehmen.

In der Assetklasse Fonds gelten Produkte nach Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung als nachhaltig, die seitens Morningstar als „Sustainable Investment – Overall“ eingestuft werden. Die Einstufung bei Aktien erfolgt anhand einer fünfstufigen Skala von „Vernachlässigbar“ bis „Schwerwiegend“ im Hinblick auf ESG Risiken. Die HYPO Oberösterreich erachtet nur Unternehmen mit einem Rating von „Vernachlässigbar“ bzw. „Niedrig“ als nachhaltig.

Die Nachhaltigkeitsbeurteilung bei Anleihen erfolgt über das Rating des Emittenten. Auch hier gelten, analog zu Aktien, nur die beiden Ausprägungen „Vernachlässigbar“ und „Niedrig“ als nachhaltig.

Da die HYPO Oberösterreich mit dem Prime-Status von ISS ESG ausgezeichnet ist, werden auch alle Eigenemissionen sowie Wohnbauanleihen, bei denen die HYPO Oberösterreich als Treuhandgeber fungiert, als nachhaltig erachtet.

Gemäß diesen Kriterien können gesamt rund 59 Prozent der Wertpapiere, die die HYPO Oberösterreich für Kund*innen verwahrt, als nachhaltig angesehen werden. Den größten Anteil am Volumen haben Anleihen mit 50 Prozent der Assets, wovon rund 92 Prozent nachhaltig sind, was erneut einen leichten Anstieg des Anteils von Anleihen nachhaltiger Emittenten im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Der überwiegende Teil davon sind Anleihen, die von der HYPO Oberösterreich ausgegeben wurden und von Kund*innen gehalten werden.

Nach Jahren mit großem Interesse an nachhaltigen Investmentfonds stagnierte – Daten von Morningstar zufolge – der Nettoabsatz nachhaltiger Investmentfonds in der EU im Laufe des Jahres 2023 zusehends. Investoren zogen aus Artikel 8-Fonds im zweiten und dritten Quartal 2023 netto Mittel ab.

Der Anteil von nachhaltigen Anleihenfonds im Vermögen der Kund*innen der HYPO Oberösterreich ging im Jahr 2023 von rund 25 Prozent im Vorjahr auf rund 22 Prozent zurück. Trotz leichter Nettomittelzuflüsse, auch in nachhaltige Fonds, wurden mehr Kundengelder in konventionelle Investmentfonds investiert, wodurch sich der Anteil nachhaltiger Fonds am gesamten Fondsvolumen verringerte.

Investmentfonds sind für die HYPO Oberösterreich von besonderer Bedeutung, da sie relativ einfachen Zugang zu den globalen Kapitalmärkten bieten und bei Anleger*innen beliebt sind. Insbesondere nachhaltige Investmentfonds können durch die Bündelung von Kundengeldern eine nachhaltige Entwicklung bei Unternehmen fördern bzw. fordern. Die HYPO Oberösterreich hat daher den Absatz nachhaltiger Fonds über zahlreiche vertriebsunterstützende Maßnahmen forciert, wie das hypo_blue Mehrwert Fondssparen, nachhaltige Kombi-Produkte, sowie Investments in nachhaltige Megatrends und nachhaltige Multi-Asset Management Fonds. Im Anleihenbereich hat die HYPO Oberösterreich bis jetzt fünf nachhaltige hypo_blue Anleihen emittiert.

Bei Aktien Einzeltiteln erhöhte sich der Anteil nachhaltiger Papiere im Vermögen unserer Kund*innen von rund 30 Prozent im Vorjahr auf nunmehr rund 38 Prozent. Insgesamt reduzierte sich der Anteil nachhaltiger Wertpapiere im Kundenvermögen leicht von 60 Prozent im Vorjahr auf 59 Prozent.

Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung bei Berater*innen und Kund*innen

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der viele Facetten aufweist. Das Thema ist von großer Relevanz für unsere Zukunft und die HYPO Oberösterreich möchte, sowohl bei den Mitarbeiter*innen als auch bei den Kund*innen, den Wissensstand kontinuierlich erweitern.

Die Anlageberater*innen der HYPO Oberösterreich werden laufend zum Thema Nachhaltigkeit geschult und durchlaufen auch von externen Institutionen zertifizierte Lehrgänge wie den ESG Advisor der European Financial Planning Association (EFPA). Die EFPA ESG-Zertifizierung haben bislang 53 Mitarbeiter*innen erfolgreich absolviert. Auch in Kunden-Publikationen werden nachhaltige Veranlagungen vielfach thematisiert, darunter in Form eines monatlichen Wertpapier-Newsletters und Beiträgen in sozialen Medien.

Ausblick

Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt der internen HYPO-Mehr-Wert-Strategie, die Nachhaltigkeits-Ziele bis 2025 definiert. Nachhaltigkeits-Aspekte fließen in sämtliche Unternehmensentscheidungen und -prozesse mit ein und sind Bestandteil der Gesamthausstrategie. Darauf aufbauend werden wir auch das nachhaltige Produktangebot weiter ausbauen bzw. optimieren. Unser Ziel ist es, für unsere Kunden*innen ein optimales und bedarfsgerechtes Produktuniversum anzubieten. Dazu wird der Produktkatalog mit nachhaltigen Anlageprodukten laufend erweitert werden. Der Schwerpunkt wird zum einen bei aktiv gemanagten Investmentfonds liegen, aber zum anderen auch selektiv einzelne nachhaltige passive Produkte umfassen.

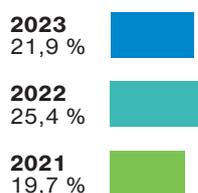
Die seit August 2022 verpflichtende Abfrage von Kundenpräferenzen bringt den Kund*innen das Thema Nachhaltigkeit noch mehr ins Bewusstsein. Dies stärkt

ESG-Anteil in Prozent je Wertpapierkategorie

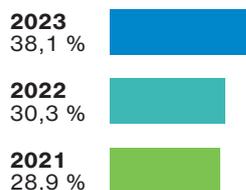
Anleihen



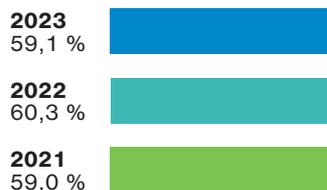
Fonds



Aktien



AuM gesamt



nachhaltige Produkte im Produktkatalog und soll damit vermehrt Kundengelder in nachhaltige Produkte lenken. Demgegenüber steht eine zuletzt weniger gute Performance streng nachhaltiger Aktienfonds infolge des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Renaissance von fossiler Energie und des Rüstungssektors. Dennoch sehen wir bei nachhaltigen Produkten für die langfristige Zukunft keinen systematischen Performancenachteil, wodurch das geringere Anlegerinteresse nach nachhaltigen Fonds nur eine vorübergehende Erscheinung sein dürfte.

Principal Adverse Impacts

Bis dato ist der Großteil der nachhaltigen Fonds gemäß MiFID II DeVO 2017/565 im Hinblick auf die nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren („Principal Adverse Impacts“ bzw. „PAI“) als nachhaltig klassifiziert. Mit der zukünftig genauer definierten EU-Taxonomie und schrittweise zunehmender Verpflichtungen zur Offenlegung von ESG-Daten durch Unternehmen erwarten wir, dass auch mehr Fondsprodukte im Hinblick auf die Taxonomie-Verordnung und Offenlegungsverordnung als nachhaltig gelten werden. Wir erwarten auch eine zunehmende Vereinheitlichung von Standards, zum Beispiel in Bezug auf nachhaltige Investitionen und ESG-Ratings.

Beteiligungen

Bei den Beteiligungen wird in diesem Bericht auf die nach IFRS vollkonsolidierten 100 %-Töchter eingegangen, dies sind

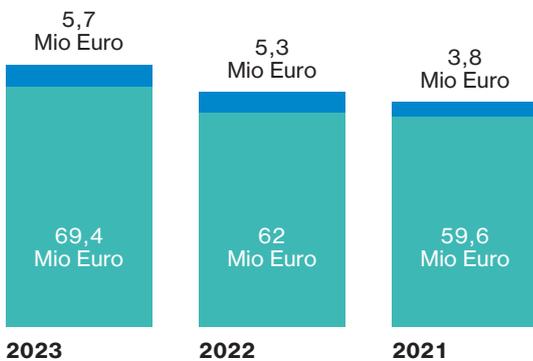
- OÖ Hypo Leasinggesellschaft m.b.H.,
- OÖ Hypo Facility Management GmbH,
- Hypo Immobilien Anlagen GmbH
(Eigentümerin der Fachmarktzentren, kurz FMZ)
- OÖ HYPO Immobilien und Beteiligungen GmbH

Entscheidungen im Bereich der Beteiligungen werden gemäß dem Handbuch Kredit, Treasury & Leasing vorgenommen.

Kfz-Leasinggeschäft

In der OÖ Hypo Leasinggesellschaft wird unter anderem das gesamte Kfz-Leasinggeschäft der Bank abgewickelt. Das Neugeschäftsvolumen der OÖ HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. im Kfz- und Mobilienbereich konnte im Jahr 2023 auf 69,4 Millionen Euro gesteigert werden. Das Finanzierungsvolumen betreffend Elektrofahrzeuge und Fahrzeugen mit Hybrid-Antrieb beträgt 5,7 Millionen Euro.

Neugeschäftsvolumen inkl. Elektrofahrzeuge bzw. hybrid



- Neugeschäftsvolumen
- davon: Elektrofahrzeuge bzw. hybrid

Ziel ist es, den Anteil der geleasten Elektrofahrzeuge weiter zu erhöhen. Bei privaten PKWs gibt es erste Anzeichen, dass es bei Elektro-/Hybridfahrzeugen zu einer Stagnation bei den Verkaufszahlen kommen könnte. Bei Firmenwagen hingegen wirken sich die Förderungen positiv auf die Absatzzahlen aus. Zur Dokumentation klimarelevanter Auswirkungen der Finanzierungsobjekte, insbesondere von Fahrzeugen auf das Leasingobligo, werden Antriebsart und CO₂-Emissionsdaten je Leasinggut erfasst.



PV-Anlage, Ebelsberg

Gewerbeimmobilien

Als Eigentümerin von Gewerbeimmobilien vermietet die Hypo Immobilien Anlagen GmbH vorwiegend an renommierte Einzelhandelspartner aus der Textil-, Lebensmittel-, Schuh- und Drogeriebranche. Seit 2020 gab es keinen Zukauf im Bestand der Nutzungsflächen des Immobilienbestandes und auch 2023 kam es zu keiner neuen Flächenversiegelung.

2022 wurde mit der Prüfung begonnen, welche Flächen des Immobilienbestandes zumindest teilweise für PV-Anlagen genutzt werden können. Es gibt eine laufende Prüfung potentieller Flächen. In Ebelsberg wurde 2023 eine PV-Anlage errichtet und in Betrieb genommen. Die Standorte Anif und Walding wurden auf Eignung für die Errichtung von PV-Anlagen geprüft. Als Folge dieser Prüfung kam es als ersten Schritt zu einer Sanierung der Dachflächen.

In Schärding sind die Ladestationen mit 4 Ladepunkten im Einsatz. Der mit den PV-Anlagen im Fachmarktzentrum Ebelsberg erzeugte Strom wird primär den Mieter*innen zur Verfügung gestellt werden und der Rest wird ins Netz eingespeist.

Im Bereich unserer Beteiligungen verweisen wir auch auf die Kriterien unserer Engagement-Strategie.

2

Umwelt- informationen



Energie und Klima

Umweltschutz, Energieeffizienz und die Schonung der natürlichen Ressourcen haben in der HYPO Oberösterreich bereits seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Durch den Beitritt zur Green Finance Alliance kommt unseren Umweltzielen und -maßnahmen nochmals eine höhere Bedeutung zu.

Als Mitglied der Green Finance Alliance hat sich die HYPO Oberösterreich wissenschaftsbasierte Ziele gemäß Science Based Targets Initiative (SBTi) gesetzt und diese im Jahr 2023 eingereicht. Die Evaluierung findet im Laufe des Jahres 2024 statt. Mehr zu den Zielen im Kapitel „Allgemeine Informationen - Finanzierung“.

Zertifizierte Energie- und Umweltmanagementsysteme – Einführung EMAS

Aufbauend auf dem seit 2015 bestehenden Energiemanagementsystem (ISO 50001) wurde im Jahr 2021 in einem umfangreichen Prozess ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO 14001) eingeführt. Die letzte Rezertifizierung ist im April 2023 erfolgt.

Erfreulicherweise wird im Februar 2024 die Zertifizierung nach EMAS erfolgen. Das Managementsystem geht somit von ISO 14001 zu EMAS über. Dadurch zeigt die HYPO Oberösterreich, dass sie Verantwortung für ihr Handeln übernimmt. Durch die Teilnahme an EMAS werden systematisch die Umweltauswirkungen der HYPO Oberösterreich erfasst, die Umweltleistungen kontinuierlich verbessert, Kosten gesenkt und Effizienz gesteigert. Eine Umwelterklärung wird Anfang 2024 verfasst werden. Unser Ziel ist es auch, die Mitarbeiter*innen in ihrem persönlichen Einsatz zu aktivieren. So ist für das Jahr 2024 die Umsetzung einer verpflichtenden Schulung für Mitarbeiter*innen im Bereich Umweltschutz und Energieeffizienz geplant.

In Workshops mit Vertreter*innen aus allen Abteilungen wurde der Kontext der Organisation bestimmt und die wichtigsten strategischen Schwerpunkte festgelegt. Anhand einer PESTEL-Analyse wurden sowohl interne als auch externe Themen identifiziert. Als wesentlichste Emissionsquellen der Bank wurden die Emissionen durch Wärme (Gas), durch zugekaufte Energie (Strom und Fernwärme), durch den Fuhrpark und unsere Reisetätigkeit sowie die indirekten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit (vergebene Kredite, Veranlagungen, Investments etc.) erfasst. Die PESTEL-Analyse wird jährlich im Zuge des Management Reviews bewertet.

Besonders Themen wie die (Weiter-)Entwicklung ökologischer und nachhaltiger Bankprodukte, nationale und EU-weite gesetzliche Entwicklungen, wie die Taxonomie-VO, und ein ökologischer Betrieb spielen bedeutende Rollen in der Bestimmung des Unternehmenskontextes.

Umwelt- und Energiepolitik

Das Umwelt- und Energieteam wurde neu zusammengesetzt. Anstatt fünf umfasst das Team nun neun Mitarbeiter*innen. Zu den Hauptaufgaben zählen unter anderem das Ausarbeiten von Maßnahmen, die Prüfung der Realisierbarkeit, die Umsetzung der Maßnahmen und die Überwachung der Wirksamkeit sowie die Planung und Durchführung von internen und externen Auditierungen. Bei Bedarf werden auch Expert*innen aus den anderen Abteilungen in das Umwelt- und Energieteam eingebunden.

Eine enge inhaltliche Abstimmung mit dem „Sustainability-Circle“ (mehr dazu im Kapitel „Allgemeine Informationen – Nachhaltigkeitsmanagement in der HYPO OÖ“) wird sichergestellt, indem drei Mitglieder des Umwelt- und Energieteams auch im monatlich stattfindenden „Sustainability-Circle“ vertreten sind. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand. Er muss ein Umwelt- und Energieteam mit hinreichenden Fähigkeiten und Kompetenzen benennen, das – ungeachtet anderweitiger Verantwortlichkeiten – die Verantwortlichkeit und Befugnis hat. Es erfolgt eine Berichterstattung an den Vorstand im Zuge des jährlich stattfindenden Managementreviews.

Die Einbindung der Mitarbeiter*innen zur Umsetzung der Umwelt- und Energieziele ist essenziell. Durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter*innen mit Blick auf wesentliche Umwelt- und Energieeinsatzbereiche ausreichend geschult und qualifiziert sind. Neben einer verpflichtenden Online-Schulung für neue Mitarbeiter*innen zu den Themen Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit werden auch bedarfsorientierte Schulungen organisiert. Um das Bewusstsein und Wissen der Mitarbeiter*innen aufzufrischen und dauerhaft aufrecht zu erhalten ist die Online-Schulung in einem Zyklus von zwei Jahren von allen Mitarbeiter*innen zu wiederholen.

Klimaziele und Emissionen

Wir haben uns ambitionierte Energieziele gesetzt. Bis Ende 2026 möchten wir unseren Fuhrpark der Bank auf Fahrzeuge mit erneuerbaren Energien umstellen, dienstlich zurückgelegte Kilometer reduzieren, die emissionsfreie bzw. -reduzierte An- und Abreise erhöhen und für den Betrieb der Bank aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen beziehen.

Erster Schritt war die Erstberechnung der Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 (indirekte Emissionen durch die Bereitstellung von Energie) und Scope 3 (weitere indirekte Emissionen) - Berechnung nach GHG-Protokoll. Detailinformationen zur Berechnung im Kapitel „Allgemeine Informationen – Finanzierung“

Klima-, Umwelt- und Energieziele in der Betriebsökologie

5. Konsequente Umstellung des Fuhrparks der Bank auf Fahrzeuge mit erneuerbaren Antrieben bis 2026 (Kompensation, wenn Umstellung nicht zeitgerecht möglich)	Auswirkung auf Scope 1
6. Reduzierung der dienstlich zurückgelegten Kilometer der Mitarbeiter*innen in privaten Fahrzeugen (Dienstreisen) mit fossilem Antrieb um mindestens 50 % bis 2030 (Ausgangswert 2023: 33.000)	Auswirkung auf Scope 3
7. Erhöhung der emissionsfreien bzw. -reduzierten An- und Abreise der Mitarbeiter*innen zum jeweiligen Dienstort	Auswirkung auf Scope 3
8. Bezug von 100 % erneuerbaren Energieträgern für den Betrieb der Bank (Strom, Heizung, ...) bis Ende 2035 (Kompensation, wenn Umstellung nicht zeitgerecht möglich)	Auswirkung auf Scope 1,2

Adaptierung im Zuge der EMAS-Zertifizierung. Im zweiten Halbjahr 2024 werden alle Ziele im Zuge des Strategieprozesses 2025 aktualisiert.

Auf Basis der Ziele wurden konkrete Maßnahmen definiert. So werden schrittweise Fahrzeuge mit E- bzw. Hybrid-Antrieb angeschafft, eine neue Reisepolicy entwickelt, das Klimaticket und das Jobrad eingeführt sowie auf Ökostrom (lt. Energieanbieter) umgestellt bzw. die Energieeffizienz erhöht.

Die Klima-, Umwelt- und Energieziele werden im Sommer 2024 überarbeitet.

Energieverbrauch und Einsparungspotenziale

Der Gesamtenergieverbrauch ist im Jahr 2023 gesunken. Das Ziel, mittelfristig eine Darstellung der Energieverbräuche und der Kennzahlen für das abgelaufene Jahr aufzustellen, bleibt weiterhin aufrecht. So konnten bereits in fast allen Filialen der HYPO Oberösterreich Wärmezähler installiert werden, welche präzise Messwerte liefern. Es findet eine interne Validierung und stichprobenartige Überprüfung (durch die zuständige Mitarbeiterin/ den zuständigen Mitarbeiter) statt.

Der Wärme- und Stromverbrauch ist im Jahr 2023 gesunken. Grund für das Sinken des Wärmeverbrauchs ist die Senkung der Heiztemperatur. Der sinkende Stromverbrauch ist vor allem auf die Durchführung von technischen Anpassungen, wie die Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Einrichtung eines Präsenzmelders im Bank Foyer und die Umstellung der Arbeitsgeräte von Stand-PCs auf Laptops zurückzuführen.

In den Sommermonaten erfolgt die Kühlung bis 12 Grad Außentemperatur energiesparend über die Ventilatoren mittels Außenluft. Ab einer Außentemperatur von 12 Grad werden die Kühlmaschinen in Betrieb genommen, um für zusätzliche Kühlung zu sorgen.

Die Sanierung der Filiale Bindermichl ist weiterhin in Planung. Der Zeitpunkt für den Beginn der Sanierungsarbeiten stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Es ist jedoch geplant, beim Umbau der Filiale die Energieversorgung auf Fernwärme umzustellen.

Die Prüfung, ob es möglich und machbar ist, bei der Zentrale eine grüne Außenfassade zu gestalten, fiel leider negativ aus. Das Projekt wurde ruhend gestellt.

Ziel für das Jahr 2024 ist es, die Datenbasis für die Messung des Energieverbrauches zu verbessern, damit anschließend konkretere Maßnahmen abgeleitet werden können.

Nutzung von Sonnenstrom und Ökostrom

Die Bank bezieht schon seit vielen Jahren Ökostrom. Dies wird selbstverständlich beibehalten. Es ist zwar weiterhin ein Umstieg auf zertifiziertem Ökostrom (UZ 46) geplant, stellt aber keine Priorität dar, da die HYPO Oberösterreich bereits zu 100 % Ökostrom (lt. Energieanbieter) bezieht.

Auch die Umstellung auf nachhaltige (CO₂-neutrale) Fernwärme und Biogas ist eine dezidierte Zielsetzung. Derzeit werden noch vier Filialen mit Gas beheizt, darunter auch die Filiale Bindermichl. Wie bereits erörtert wird hier aber im Zuge des Umbaus eine Umstellung auf Fernwärme erfolgen. Bei den übrigen drei Filialen ist eine Umstellung derzeit nicht möglich. Durch Umstände wie den Ukrainekrieg und ein eingeschränktes Marktangebot für Biogas entsteht hier ein Engpass, was die Zielerreichung erschwert. Zudem bieten manche Strom- und Gasversorger Biogas nicht an.

Im Frühjahr 2021 wurde auf dem Dach der Bankzentrale eine Photovoltaikanlage installiert. Diese hat im Jahr 2023 rund 15 MWh produziert (Rückgang um rund eine MWh im Vergleich zu 2022). 2023 wurden weitere Standorte für Photovoltaikanlagen geprüft. Schwierigkeiten bereiten vor allem große Schattenflächen an potentiellen Standorten.

Ziele und Maßnahmen im Bereich Transport

Auch in Sachen Mobilität, Fuhrpark und Dienstreisen haben wir uns in unserer Klimastrategie ambitionierte Ziele gesetzt.

So soll der Fuhrpark der Bank kontinuierlich auf Fahrzeuge mit erneuerbaren Antrieben umgestellt werden. Ab Ende 2025 sollen maximal 25 Prozent der gefahrenen Kilometer aus Fahrzeugen mit fossilem Antrieb stammen.

Auch bei den dienstlich zurückgelegten Kilometern der Mitarbeiter*innen in privaten Fahrzeugen (Dienst-

reisen) soll die Kilometerleistung mit fossilem Antrieb um mindestens 50 Prozent bis 2030 reduziert werden. Gleichzeitig ist es auch Ziel, die emissionsfreie beziehungsweise emissionsreduzierte An- und Abreise der Mitarbeiter*innen zum jeweiligen Dienort zu forcieren.

Mobilität der Mitarbeiter*innen

Die HYPO Oberösterreich fördert die Nutzung des Öffentlichen Verkehrs durch ihre Mitarbeiter*innen. Mit einem sogenannten Mobilitätszuschuss fördert die HYPO Oberösterreich den Kauf des Klimatickets mit 60 Prozent der Anschaffungskosten. Mehr als 220 Mitarbeiter*innen haben bislang dieses umweltfreundliche Angebot in Anspruch genommen. Im Jahr 2022 wurde zusätzlich die Aktion „Jobrad“ für die Mitarbeiter*innen umgesetzt und auch im Jahr 2023 weiterhin angeboten. Dieses Angebot wurde von 28 Mitarbeiter*innen in Anspruch genommen.

Von Ende Februar bis Mitte März 2023 wurde mit der Firma triply eine Erhebung der An- und Abreise der Mitarbeiter*innen zur Arbeit umgesetzt (Mobilitätsaudit). Das Ergebnis ist erfreulich: Mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter*innen reist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit an- und ab. Weitere 10 % benutzen das Rad oder gehen zu Fuß.

Das Ergebnis zeigt eindeutig, dass die Mitarbeiter*innen der HYPO Oberösterreich in puncto Mobilität eine Vorbildfunktion einnehmen und das umweltfreundliche Angebot in Form des Mobilitätszuschusses und der Aktion „Jobrad“ auch tatsächlich nutzen.

Die Dienstreisen und damit die mit dem PKW gefahrenen Kilometer sind im Jahr 2023 zwar wieder gestiegen, noch stärker gestiegen ist aber der Anteil der Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies bestätigt, dass die neue Richtlinie „Dienstreisen“ ihre Wirkung zeigt. In dieser ist festgehalten, dass die Mitarbeiter*innen für ihre Dienstreise vorrangig öffentliche Verkehrsmittel verwenden müssen.

Am 19. April 2023 findet ein zweiter Online-Vortrag zum Thema „Klimafreundlich leben und arbeiten“ statt. Darin wird der Vortragende nochmals die Mitarbeiter*innen bezüglich der enormen Bedeutung einer klimafreundlichen An- und Abreise zum Dienort sensibilisieren und die Emissionskategorien Scope 1-3 erklären.

Umstellung Fuhrpark

Der Fuhrpark der Bank wird kontinuierlich auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb umgestellt. Der Fuhrpark umfasst elf Dienstfahrzeuge (davon drei Poolfahrzeuge), von welchen derzeit fünf vollständig elektrisch betrieben sind und eines ein Hybridfahrzeug ist. Es ist geplant, im Laufe des Jahres 2024 das Hybridfahrzeug auf ein E-Fahrzeug umzustellen.

Darüber hinaus gibt es drei Poolfahrzeuge, von welchen bereits zwei Elektro-Fahrzeuge sind. Im Laufe des Jahres 2024 wird auch das letzte mit Diesel betriebene Poolfahrzeug auf ein E-Fahrzeug umgestellt werden.

Neue E-Ladestationen

2023 konnte eine neue Ladestation (Leistung 11,2 kWh) in der Tiefgarage der Zentrale der HYPO Oberösterreich gebaut werden. Darüber hinaus wurden in der Filiale Schärding in Kooperation mit der Gemeinde Schärding eine Schnellladestation und drei Normalladestationen gebaut. Es wird evaluiert, inwieweit die Möglichkeit für die Errichtung weiterer E-Ladestationen besteht.

Vorbereitet und geplant sind mindestens noch zwei Ladestationen in der Zentrale der HYPO Oberösterreich.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3

	Einheit	2021	2022	2023
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ eq	36,00	49,00	41,00
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	%	0,00	0,00	0,00
Scope-2-Treibhausgasemissionen	tCO ₂ eq			
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ eq	356,00	360,00	339,00
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ eq	341,00	367,00	324,00
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen	tCO ₂ eq			
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ eq	659.069,47	597.796,34	638.104,40
Scope 3.3 (weitere Energiebezogene Emissionen)	tCO ₂ eq	109,00	118,00	85,62
Scope 3.5 (Abfälle)	tCO ₂ eq	6,00	17,00	9,70
Scope 3.6 (Geschäftsreisen)	tCO ₂ eq	3,65	5,58	7,34
Scope 3.7 (Pendelverkehr)	tCO ₂ eq	251,96	249,80	258,66
Scope 3.15 (Investitionen)	tCO ₂ eq	634.629,11	570.881,17	608.582,11
Gesamte THG-Emissionen	tCO₂ eq	659.461,47	598.205,34	638.484,40

Emissionen

Die CO₂-Emissionen der HYPO Oberösterreich stammen zum einen aus dem Unternehmen selbst, weitgehend verursacht durch den Betrieb von Firmenfahrzeugen, Gas-thermen und dem Einsatz von Kältemitteln für die Klimaanlagen (Scope 1). Zum anderen werden CO₂-Emissionen durch den Bezug von Wärmeenergie und elektrischem Strom verursacht (Scope 2). Die weit überwiegende Emissionsquelle stellen vor- und nachgelagerte Aktivitäten dar, wie die Vorkette beschaffter Energie, Emissionen aus Abfällen, Geschäftsreisen, Pendelverkehr der Mitarbeiter*innen, vermieteten Sachanlagen und vor allem Investitionen (Scope 3).

Der Beitritt der HYPO Oberösterreich zur PCAF-Initiative und die Nutzung der von PCAF veröffentlichten Emissionsfaktoren ermöglichen eine präzisere Berechnung und eine Unterscheidung der finanzierten und geleasteten Emissionen in Scope 3. Im Zuge der Green Finance Alliance wurde ein Transitionsplan ausgearbeitet und wissenschaftsbasierte Ziele gesetzt und bei der Science Based Targets Initiative (SBTi) eingereicht. Zielsetzung ist eine kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität sowie eine fortlaufende Verringerung der CO₂-Emissionen.

Kennzahlen Fuhrpark

Verbrauch

in l	2021	2022	2023
Benzin	1.817,59	3.462,66	5.577,96
Diesel	5.441,30	7.948,66	5.731,65

in KWh	2021	2022	2023
Energie Fuhrpark in kWh	71.050,00	110.724,00	123.121,47
Energie Fuhrpark in kWh/MA	165,23	311,99	338,35

Anzahl Fahrzeuge

Gesamtflotte	2021	2022	2023
Dienstautos	5	7	8
Poolautos	3	3	3

Anteil E-Fahrzeuge an Gesamtflotte	2021	2022	2023
Dienstautos	1	2	5
Poolautos	1	1	2

Gefahrene Kilometer

km nach Antriebsart	2021	2022	2023
Verbrennungsmotor	113.378	162.411	154.037
Elektro	10.135	19.709	80.690
Summe	123.513	182.120	234.727

Kennzahlen Dienstreisen

Art der Fortbewegung

in km	2021	2022	2023
PKW (Fahrten mit Privatfahrzeugen)	21.048	27.913	33.675
PKW (Fahrten mit Dienstfahrzeugen)	123.513	182.120	234.727
Bahn	20.365	27.169	52.726

Teilweise geänderte Zahlen aufgrund verbesserter Datenqualität.

Ressourcen und Abfall

Die Themen nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, der Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft und die Reduzierung von Umweltverschmutzung sind drei der sechs EU-Umweltziele. Auch wir von der HYPO Oberösterreich messen diesen Themen eine hohe Bedeutung zu.

Zielsetzung der Bank ist es, das niedrige Niveau an nicht gefährlichen Abfällen von 29 Tonnen aus dem Jahr 2020 (Sonderfaktor Corona) in den nächsten Jahren auch bei normalem Bürobetrieb aufrecht zu erhalten.

Die Menge an nicht gefährlichem Abfall ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Grund dafür war eine einmalige Entsorgungsaktion im Archiv. Diesen Umstand außer Acht gelassen ist die Abfallmenge jedoch gleichgeblieben. Der überwiegende Anteil an den nicht gefährlichen Abfällen entfällt auf den Papierverbrauch. In der HYPO Oberösterreich wird weitgehend Recyclingpapier bzw. FSC-Zertifiziertes Papier eingesetzt. Der Papierverbrauch geht aufgrund der verstärkten Digitalisierung kontinuierlich zurück. Die Reduzierung des Papierverbrauchs wird auch in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt werden. Es ist geplant, ein zentrales Papierverbrauchsmonitoring mit Unterstützung der Abteilung „Beschaffung“ einzurichten.

Die Menge an gefährlichem Abfall ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken. Es ist jedoch festzuhalten, dass die erhöhte Abfallmenge im Jahr 2022 auf eine besondere Entsorgungsaktion (welche im Abstand von mehreren Jahren stattfindet) zurückzuführen war. Der gefährliche Abfall setzt sich insbesondere aus Tinten und Toner, Farbbänder, Gerätebatterien, Gasentladungslampen und Bildschirmgeräten zusammen. Es ist jedoch hervorzuheben, dass die Bildschirmgeräte, wenn möglich weitergenutzt werden und nur bei einem irreparablen Defekt ausgetauscht werden. Es werden auch immer wieder Bildschirme an karitative Organisationen gespendet.

Der Wasserverbrauch hat sich im Jahr 2023 stark verringert und im Vergleich zu den Vorjahren nahezu halbiert. Dieses Ergebnis ist vor allem auf die genaueren Messergebnisse aufgrund der verstärkten Installation von Wasserzählern zurückzuführen (Schätzungen waren in den Vorjahren teilweise viel zu hoch). Es ist jedoch anzumerken, dass die Ergebnisse für das Jahr 2023 zum Teil noch auf Schätzungen beruhen, da die Wasserzähler erst im Laufe des Jahres 2023 installiert wurden.

Im Bereich der Reinigung greift die Bank auf einen externen Dienstleister zurück. Dieser verfügt über ein ISO-zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Kennzahlen Abfall und Ressourcen

Abfall und Altpapier

Abfall gesamt in kg	2021	2022	2023
Abfall exkl. gefährlichen Abfall	27.976,60	28.482,30	38.358,60
Altpapier und Kartonagen	18.965,00	20.898,20	28.633,00
Gefährlicher Abfall	62,00	4.839,70	60,00
Gesamter Abfall	28.038,60	33.322,00	38.418,60

Wasserverbrauch

Wasserverbrauch in l	2021	2022	2023
Wasserverbrauch gesamt	4.338.600,00	4.640.000,00	2.420.050,00

Papierverbrauch

Papierverbrauch in kg	2021	2022	2023
Papierverbrauch gesamt	5933,82	6477,18	5617,52

3

Sozial- informationen



Mitarbeiter*innen im Überblick

Die Mitarbeiter*innen sind die Grundlage für den Erfolg der HYPO Oberösterreich. Auf den Punkt gebracht lautet unser Leitbild „Leistung & Menschlichkeit“ und zieht sich wie ein roter Faden durch sämtliche Bereiche der Bank. Seit Jahren erhält die Bank regelmäßig die Auszeichnung zum Top-Arbeitgeber durch das Magazin Trend. Zuletzt erneut im März 2024. Die HYPO Oberösterreich landete unter den Top Ten der Branche “Banken und Finanzdienstleister”. Insgesamt wurden bei der Studie über 1.000 Arbeitgeber mit mehr als 200 Mitarbeiter*innen berücksichtigt.

Von zentraler Bedeutung ist die Führungskultur und die Zusammenarbeit in der HYPO Oberösterreich. Die Führungskräfte der HYPO Oberösterreich werden in ihrer Führungsarbeit von der Personalentwicklung mit modernen und zeitgemäßen Personalentwicklungsinstrumenten wie einem digitalen Mitarbeitergespräch bzw. einer Führungskräfte-Feedback-Befragung und einem externen Coach begleitet. Mit diesen Begleitmaßnahmen werden die Führungskräfte bei ihren individuellen „Problemstellungen“ punktgenau unterstützt.

Darüber hinaus werden aktuell Workshops mit den Führungskräften durchgeführt, welche unter dem Motto „Führungswerte erleben“ stehen. Der erste Workshop fand im vierten Quartal des Jahres 2023 im Rahmen der Führungsklausur statt und für das Jahr 2024 sind drei weitere Termine geplant. Ein großes Augenmerk wird auch auf die Ausbildung neuer Führungskräfte gelegt. Durch den regelmäßigen Austausch mit unserem Coach sollen Führungswerte sowie ein allgemeines Verständnis von Führung vermittelt werden.

Eine funktionierende Zusammenarbeit in der HYPO Oberösterreich setzt auch einen starken Zusammenhalt der Mitarbeiter*innen innerhalb der einzelnen Teams voraus. Um diesen zu stärken, werden jährlich Teamtrainings organisiert. Im Jahr 2024 werden wieder viele Teams solche Teamtrainings in Anspruch nehmen.

Durch den Beitritt zur Green Finance Alliance verpflichtete sich die HYPO Oberösterreich zur Erarbeitung einer Richtlinie, um die Einhaltung sozialer Mindestschutzstandards zu berücksichtigen. Dies war der Startschuss für die Entwicklung „Sozialer Mindestschutzstandards“ (SMS). Im März 2023 wurde eine entsprechende Richtlinie vom Vorstand bewilligt. Ziel dieser Richtlinie ist, keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen einzugehen, die gegen etablierte Prinzipien und Normen im Bereich der Menschen- und Arbeitsrechte verstoßen, wie beispielsweise die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, den UN Global Compact, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO Kernarbeitsnormen und die internationale Menschenrechtskonvention.

Die Richtlinie orientiert sich an folgenden 4 Kernthemen:

- Menschen-, Arbeits-, und Verbraucherrechte
- Bestechung und Korruption
- Steuern
- Fairer Wettbewerb

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Leiterin der Abteilung Personal, welche direkt dem Vorstand unterstellt ist. Die Richtlinie ist von allen Mitarbeiter*innen verpflichtend einzuhalten und im Intranet veröffentlicht. Die Ankündigung erfolgte im Personalnewsletter.

[🔗 Social Minimum Safeguards](#)

Personalstrategie

Aufbauend auf dem seit vielen Jahren im Einsatz befindlichen Mitarbeitergespräch wurde selbiges mit dem Betriebsrat überarbeitet und eine neue digitale Version geschaffen, die bereits erfolgreich angewendet wird. Dazu wurde auch eine entsprechende Betriebsvereinbarung abgeschlossen. Zu den klassischen Bausteinen des Gesprächsbogens zählen ein Rückblick über das abgelaufene Jahr, eine Leistungsbeurteilung, eine Ziel- und Entwicklungsplanung für das Folgejahr und auch die Diskussion eines allfälligen Aus- und Weiterbildungsbedarfes. Neu eingebaut wurde ein Zielmonitoring zum Halbjahr, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter*innen die im Mitarbeitergespräch definierten Ziele auch einhalten können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit auch andere Aspekte, nämlich privater Natur, aus den Bereichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder der betrieblichen Gesundheitsförderung auf freiwilliger Basis zu besprechen. 91 Prozent der Beschäftigten erhalten eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung.

2022 wurden die Personalentwicklungs-Instrumente noch um ein Führungskräfte-Feedback ergänzt, welches flächendeckend von allen Führungskräften und Mitarbeiter*innen durchgeführt wurde. Das Führungskräfte-Feedback bestand aus einem zusätzlichen Fragebogen, welcher vor allem die soziale Kompetenz der Führungskräfte zum Thema hatte. Auf Basis dessen wurde von einem Psychotherapeuten ein individuelles Persönlichkeitsprofil der jeweiligen Führungskraft erstellt. Nach der Analyse der Ergebnisse konnten Maßnahmen abgeleitet werden, die sodann im Jahr 2023 implementiert wurden. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den (vorgesehenen) Führungskräften.

Ziel ist es, den Führungskräften durch Feedback im Abgleich mit dem Eigenbild eine gezielte Weiterentwicklung ihrer Führungskompetenzen zu ermöglichen. Wir sind davon überzeugt, dass eine wertschätzende und gute Führung essenziell für den Erfolg der Bank ist. Daher wird dem Thema „Führung“ ein großer Stellenwert beigemessen.

Seit Ende 2023 befindet sich eine neue Personalstrategie in der Entwicklungsphase, deren Fertigstellung 2024 geplant ist. Die Erarbeitung erfolgt durch die Abteilung Personal im engen Austausch mit einer Gruppe von Führungskräften.

Konstante Beschäftigungszahlen

Die HYPO Oberösterreich ist seit Jahrzehnten (auch in wirtschaftlichen herausfordernden Zeiten) ein verlässlicher und stabiler Arbeitgeber. Das zeigt sich auch anhand der konstanten Beschäftigungszahlen. Alle Mitarbeiter*innen verfügen grundsätzlich über unbefristete Dienstverhältnisse. Lediglich neu aufgenommene Mitarbeiter*innen haben anfangs ein auf sechs Monate befristetes Dienstverhältnis. Es werden keine Arbeitskräfte ohne garantierte Arbeitsstunden beschäftigt.

Nahezu 96 Prozent aller Dienstverhältnisse unterliegen dem Kollektivvertrag der österreichischen Landes-Hypothekenbanken. Die 14 Mitarbeiter*innen der Tochtergesellschaften der HYPO Oberösterreich unterliegen hingegen dem Kollektivvertrag für Angestellte in Information und Consulting. Die darin enthaltenen Regelungen werden durch betriebsinterne Betriebsvereinbarungen im Stufenbau der österreichischen Arbeitsrechtsordnung noch weiter verbessert. Als Beispiele sind neben Kinder- und Familienzulagen vor allem der Mobilitätszuschuss in Höhe von 60 % eines Klimatickets bzw. die Möglichkeit eines Dienstfahrrades zu nennen. Gemeinsam mit der oberösterreichischen Firma „Lease my bike“ wird die Anschaffung von Fahrrädern finanziell unterstützt.

Kennzahlen

Gesamtanzahl der Mitarbeiter *innen nach Geschlecht, Alter, Arbeitsvertrag und Beschäftigungsverhältnis

Nach Geschlecht	2021	2022	2023
Weiblich	259	253	258
Männlich	171	170	175
Divers	0	0	0
Gesamtanzahl	430	423	433

Nach Altersgruppe	2021	2022	2023
Bis 30 Jahre	63	61	69
30 bis 50 Jahre	234	236	240
Über 50	133	126	124
Gesamtanzahl	430	423	433

Mit unbefristetem Arbeitsvertrag	2021	2022	2023
Weiblich	245	242	241
Männlich	152	157	162
Gesamtanzahl	397	399	403

Mit befristetem Arbeitsvertrag	2021	2022	2023
Weiblich	14	11	17
Männlich	19	13	13
Gesamtanzahl	33	24	30

Vollzeit beschäftigt	2021	2022	2023
Weiblich	116	108	107
Männlich	154	151	154
Gesamtanzahl	270	259	261

Teilzeit beschäftigt	2021	2022	2023
Weiblich	143	145	151
Männlich	17	19	21
Gesamtanzahl	160	164	172

Mitarbeiter *innen die unter Tarifverträge (= Kollektivvertrag) fallen

Kollektivverträge	2021	2022	2023
Gesamtanzahl	404	395	391
Prozentsatz	94,65 %	93,38 %	93,53 %

Entlohnung, Work-Life-Balance & Mitarbeiter*innenzufriedenheit

Unternehmenskultur

Zentrale Anlaufstelle für alle Belange der Mitarbeiter*innen ist neben den jeweiligen Führungskräften die Personalabteilung, in der auch die Personalentwicklung integriert ist. Eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist eine Selbstverständlichkeit. Der Betriebsrat vertritt alle Mitarbeiter*innen, die dem Kollektivvertrag der österreichischen Landes-Hypothekbanken unterliegen (93,53 Prozent). Monatliche Jour Fixe zwischen Personalabteilung und Betriebsrat sowie quartalsweise Aussprachen mit dem Gesamtvorstand und dem Gesamtbetriebsrat bieten die Gelegenheit zum Austausch von Themen, die die Bank sowie die Mitarbeiter*innen bewegen. Dazu zählen insbesondere die Lage der Bank, Initiativen des Betriebsrates, Entwicklungen der Teams und Geschäftsfelder sowie herausfordernde Situationen einzelner Mitarbeiter*innen. Für ein faires Miteinander ist neben dem regelmäßigen Austausch zwischen Personalabteilung, Betriebsrat und Vorstand auch Transparenz und Vorhersehbarkeit für die Mitarbeiter*innen notwendig. In 17 „Betriebsvereinbarungen“ werden daher verschiedenste Themen von Homeoffice über Mitarbeitergespräche bis hin zu Aufzeichnungen von Telefongesprächen verbindlich geregelt. Das vertrauensvolle Miteinander von Betriebsrat – Personal – Vorstand ist Teil der ausgezeichneten HYPO-Unternehmenskultur.

Gehaltsprozesse

Ein faires und marktkonformes Einkommen trägt ebenfalls zur hohen Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen bei. Die Basis bildet der Kollektivvertrag der österreichischen Landes-Hypothekbanken sowie die dazugehörige Betriebsvereinbarung. In einem jährlich stattfindenden Gehaltsprozess werden sämtliche Gehälter mit den Führungskräften auf ihre Stimmigkeit geprüft und Gehaltsmaßnahmen vereinbart. Überdies werden die Gehälter im Sinne des Gender Pay Gaps genau analysiert.

Das „Senioritätsprinzip“ mit Spreizungen von über 100 Prozent für eine Beschäftigungsgruppe wurde bereits 2011 in einem neuen Kollektivvertrag, an dem fast 2 Jahre verhandelt wurde, deutlich reduziert. In der Bank gibt es seit diesem Zeitpunkt 7 Beschäftigungsgruppen mit jeweils 9 Stufen und unterschiedlichen Verweildauerjahren je Stufe. Diese beginnen mit jährlichen Sprüngen, die dann auf 2 bzw. 3-jährige Sprünge abflachen. Damit entspricht das neue System mehr der Realität und hat nicht mehr ein lineares Anwachsen zur Folge. Die Gehaltsentwicklung zu Beginn wurde deutlich verbessert, wohingegen mit zunehmendem Alter die Gehaltskurve abflacht.

Gleitzeit und Homeoffice

In der HYPO Oberösterreich gibt es eine Gleitzeitvereinbarung für alle Mitarbeiter*innen, auch für jene in Teilzeit. Zentrales Element ist, dass es keine fixen Kernzeiten gibt und somit eine größtmögliche Flexibilität für Mitarbeiter*innen bietet. Dies setzt ein großes wechselseitiges Vertrauen voraus und wird in der HYPO Oberösterreich vorbildlich gelebt.

Darüber hinaus gibt es seit 2020 die Möglichkeit, in Abstimmung mit der Führungskraft regelmäßig an bis zu zwei Tagen pro Woche beziehungsweise für Teilzeitkräfte bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit im Homeoffice zu arbeiten. Gemeinsam mit dem Betriebsrat wurde eine Betriebsvereinbarung für das Arbeiten im Homeoffice abgeschlossen.

Voraussetzung bei regelmäßiger Inanspruchnahme von Homeoffice ist der Abschluss einer schriftlichen Einzelvereinbarung. Nachdem zunächst vor Abschluss einer solchen Einzelvereinbarung ein verpflichtendes e-learning-Programm absolviert werden musste, wird nun auf die Eigenverantwortung der Mitarbeiter*innen gesetzt, das Lernprogramm durchzuführen. Ziel ist es, den Mitarbeiter*innen ein Verständnis für die rechtlichen, organisatorischen und kulturellen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Homeoffice zu vermitteln. Der hohe Nutzungsgrad sowie die Zufriedenheit mit dem System zeigt die Notwendigkeit dieses „new way of work“. Homeoffice ist gekommen, um zu bleiben.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Im Sinne einer lebensphasenorientierten Personalentwicklung stellt die Bank eine Vielzahl an Maßnahmen zur Verfügung, um Mitarbeiter*innen mit Pflegeaufgaben die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Dazu zählen insbesondere die vielen individuellen Teilzeitmodelle, welche über das gesetzliche Ausmaß der Elternzeit hinausgehen und sich stark an den Lebensumständen der einzelnen Mitarbeiter*innen orientieren. Eine Kinderbetreuung in den Sommermonaten, die HYPO-Ferientage oder das HYPO-Lifecamp für die Kinder der Mitarbeiter*innen tragen ebenfalls wesentlich dazu bei, Familie und Beruf gut unter einen Hut zu bringen/bestmöglich miteinander zu vereinbaren. Zusätzlich wurde bereits eine Bedarfserhebung zur Ausweitung der Kinderbetreuung in den Herbstferien gestartet, um die Mitarbeiter*innen noch besser zu unterstützen. Die HYPO Oberösterreich war übrigens die erste Bank in Oberösterreich, die mit dem staatlichen Gütesiegel der „Vereinbarkeit von Beruf & Familie“ im Jahr 2007 ausgezeichnet wurde. Die Re-

zertifizierung hat im September 2023 stattgefunden. Ein Projektteam, zusammengesetzt aus verschiedensten Bereichen der Bank, kümmert sich um die laufende Evaluierung und Weiterentwicklung dieses wichtigen Themas. Um eine stetige Verbesserung des Themas „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ in der HYPO Oberösterreich zu gewährleisten, wird das Projektteam alle 4 Jahre neu zusammengesetzt und dabei ein besonderes Augenmerk auf Diversität innerhalb des Teams gelegt.

Konstante Fluktuations- und Neueinstellungsraten

All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass wir als HYPO Oberösterreich mit einer konstant niedrigen Fluktuationsrate von 10,39 % zu den Spitzeninstituten in Österreich zählen. Auch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von rund 13,7 Jahren zeugt davon, dass die Werte „Leistung & Menschlichkeit“ auch tatsächlich gelebt werden. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Fluktuationsrate 2023 ab.

Durch strukturierte Austrittsgespräche mit den betroffenen Mitarbeiter*innen sollen unter anderem die Gründe für den Austritt systematisch erfasst und Trends abgeleitet werden. Es ist jedenfalls anzumerken, dass uns ein wertschätzender Umgang miteinander auch am Ende des Dienstverhältnisses wichtig ist und die Mitarbeiter*innen nicht zur Angabe von Gründen für den Ausstieg verpflichtet sind. Der Grund für die Führung von Austrittsgesprächen liegt vor allem darin ein Verständnis dafür zu schaffen, ob der Austritt durch externe Faktoren veranlasst wurde oder durch die HYPO Oberösterreich als Arbeitgeber. Die Gründe für den Ausstieg sind zum größten Teil auf Pensionierungen und aktuelle Veränderungen am Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Erfreulich ist, dass es im Jahr 2023 zu 55 Neueinstellungen kam. Ein gutes Signal, dass eine Personalreduktion bei uns kein Thema ist, sondern langfristig ein leicht positiver Trend bei den Beschäftigtenzahlen geplant ist. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten spielen weiterhin eine Rolle bei der Wahl der HYPO Oberösterreich als Arbeitgeber, vor allem bei jungen Bewerber*innen ist ein positiver Trend zu beobachten. Unser Ziel ist es, auch zukünftig die Mitarbeiter*innen-Bindung weiter zu stärken und die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen.

Kennzahlen

Gesamtanzahl und -rate der Beschäftigten, die das Unternehmen VERLASSEN haben, nach Geschlecht

	2021	2022	2023
Weiblich	18	23	26
Männlich	16	26	19
Gesamtanzahl	34	49	45
Gesamtrate	7,91 %	11,58 %	10,39 %

Betriebliche Gesundheitsförderung „Gesund & Zufrieden“

Gemeinsam mit der OÖGKK wurde im Jahr 2017 das Gütesiegel der betrieblichen Gesundheitsförderung erstmals erlangt. Seit diesem Zeitpunkt ist die Bank durchgehend rezertifiziert. Zuletzt wurde die Rezertifizierung am 29.3.2023 verliehen und ist bis 2025 gültig. Auch hier sorgt ein Projektteam unter der Leitung der Personalabteilung dafür, dass neue Ideen umgesetzt werden, um so die Gesundheit der Mitarbeiter*innen, aber auch die Attraktivität als Arbeitgeber nach innen wie nach außen gesichert wird. Die Aktivitäten des Projektteams werden mit dem Vorstand abgesprochen und anschließend an alle Mitarbeiter*innen kommuniziert.

Eine große Anzahl an unterschiedlichen Vorträgen und Veranstaltungen tragen wesentlich zur guten Unternehmenskultur bei. Beispiele sind Betriebssportkurse und -gruppen, Vorträge und Workshops rund um physische und psychische Gesundheitsthemen, wie die Impulsvorträge „Gutes für den Darm“ mit einer Ernährungswissenschaftlerin und „Nur Stress oder schon Burn-out?“ mit dem Verein für psychosoziale Dienste „EXIT-sozial“.

Als die Bank für Ärzt*innen in Oberösterreich ist uns auch das Thema Arbeitsmedizin ein besonderes Anliegen. Wir beschäftigen unseren Betriebsarzt über die gesetzlich vorgesehenen Mindestanforderungen hinaus. So können beispielsweise jährliche Vorsorgeuntersuchungen mit großem Blutbild, Schutzimpfungen, Mammalscreenings sowie Lungenfunktionstests in Anspruch genommen werden. Das Angebot an medizinischen Leistungen für unsere Mitarbeiter*innen ändert sich laufend. Ein Betriebspsychologe ist eine neutrale Anlaufstelle für Mitarbeiter*innen. Die Inanspruchnahme ist anonym.

Im zweimal pro Jahr stattfindenden Arbeitnehmer*innenschutzausschuss sowie in den tourlichen Begehungen, die gemeinsam mit dem Betriebsrat und den Sicherheitsfachkräften des Hauses in allen Filialen turnusmäßig durchgeführt werden, werden laufende Verbesserungen der Arbeitsbedingungen initiiert und die Umsetzung bzw. Wirksamkeit der Maßnahmen evaluiert. Der Arbeitnehmer*innenschutzausschuss setzt sich aus dem Betriebsrat, Mitarbeiter*innen aus den verschiedenen Abteilungen und dem Facility Management unter der Leitung der Abteilung Personal zusammen. Unsere niedrige Krankenstandsquote ist im österreichweiten Vergleich sehr gut (durchschnittlich rund 7 Krankenstandstage).

Im Berichtszeitraum gab es drei meldepflichtige Arbeitsunfälle. Dabei handelte es sich um einen Unfall durch „Umknicken“ mit dem Fuß, einen Sturz auf der Stiege und einen Wegunfall, bei welchem ein Mitarbeiter am Schutzweg von einem Auto angefahren wurde.

Chancengleichheit & Diversität

Das Thema Chancengleichheit & Diversität war auch 2023 ein Schwerpunktthema im Personalbereich und wird auch 2024 fokussiert. Unter unserem Motto „VIELFALT SCHAFFT MEHR WERT“ wird intensiv an den Bereichen Diversität und Inklusion gearbeitet. So wurden im Dezember 2023 die vom Vorstand freigegebene „Diversity & Inclusion Policy“ und das damit einhergehende Maßnahmenpaket veröffentlicht.

In der HYPO Oberösterreich verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz für Vielfalt, Chancengleichheit und eine wertschätzende und respektvolle Unternehmenskultur, mit besonderem Fokus auf die Dimensionen Geschlecht & Geschlechtsidentität, Menschen mit Behinderungen sowie Alter & Generationen.

[Diversity & Inclusion Policy](#)

Gender Pay Gap

Unser Gehaltssystem unterscheidet nicht zwischen Geschlechtern, Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Meinung, nationaler Abstammung, Alter oder der sexuellen Ausrichtung. Aufgrund von Teilzeiteinbarungen, die überwiegend von Frauen in Anspruch genommen werden, sowie dem Umstand, dass Berufsentscheidungen immer noch gerne auf „typische“ Frauen- und Männerberufe fallen, ergeben sich in der Praxis jedoch gehaltliche Unterschiede. Im Vergütungsausschuss wird jährlich über den Gender Pay Gap unter Bezugnahme auf die durchgeführte Analyse berichtet. Im Jahr 2024 wird die Berichterstattung mittels der Vorlage „REMGAP“ (Remuneration Benchmarking – Gender Pay Gap) entsprechend den EBA-Leitlinien durchgeführt werden. Zusätzlich werden im Rahmen des Gehaltsprozesses – welcher am Anfang des Geschäftsjahres zwischen den einzelnen Mitarbeiter*innen und ihren Führungskräften stattfindet – auch Gespräche im Hinblick auf einen möglichen Gender Pay GAP geführt. Sollte Handlungsbedarf bestehen, werden entsprechende Anpassungen durchgeführt.

Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern

Abteilungsleitung	2021	2022	2023
Verhältnis	91,89 %	92,85 %	94,95 %
Gruppenleitung	2021	2022	2023
Verhältnis	90,43 %	89,42 %	89,07 %
Mitarbeiter*innen ohne Führungsverantwortung	2021	2022	2023
Verhältnis	85,49 %	86,84 %	88,85 %

Frauen in Führungspositionen

Gleichzeitig haben wir nach wie vor eine zu geringe Anzahl von Frauen in Führungspositionen. Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen im Bereich der Führung im Hinblick auf das unterrepräsentierte Geschlecht zu verbessern und dadurch die Anzahl von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Im Jahr 2023 konnte die Anzahl der weiblichen Führungskräfte in der ersten und zweiten Führungsebene erfreulicherweise von drei auf fünf erhöht werden. Zudem gab es - wie schon die Jahre davor - keinen einzigen gemeldeten Diskriminierungsfall.

Abteilungsleitung

Anzahl nach Geschlecht	2021	2022	2023
Weiblich	3	3	5
Männlich	14	14	14
Gesamtanzahl	17	17	19

Anteil nach Geschlecht	2021	2022	2023
Weiblich	18 %	18 %	26 %
Männlich	82 %	82 %	74 %

Anzahl nach Altersgruppe	2021	2022	2023
30 bis 50 Jahre	7	6	8
Über 50 Jahre	10	11	11

Anteil nach Altersgruppe	2021	2022	2023
30 bis 50 Jahre	41 %	35 %	42 %
Über 50 Jahre	59 %	65 %	58 %

Gruppenleitung

Anzahl nach Geschlecht	2021	2022	2023
Weiblich	7	6	7
Männlich	17	18	18
Gesamtanzahl	24	24	25

Anteil nach Geschlecht	2021	2022	2023
Weiblich	29 %	25 %	28 %
Männlich	71 %	75 %	72 %

Anzahl nach Altersgruppe	2021	2022	2023
30 bis 50 Jahre	15	13	15
Über 50 Jahre	9	11	10

Anteil nach Altersgruppe	2021	2022	2023
30 bis 50 Jahre	63 %	54 %	60 %
Über 50 Jahre	38 %	46 %	40 %

Diversity & Inclusion Policy

2022 wurde das Thema „Chancengleichheit“ erstmals als eigene Arbeitsgruppe – ähnlich den beiden Arbeitsgruppen „Beruf & Familie“ bzw. „Gesund & Zufrieden“ etabliert. Der Schwerpunkt lag in einem ersten Schritt darin, ein gemeinsames Verständnis von „Diversity & Chancengleichheit“ im Haus zu etablieren und in den Handlungsfeldern zu erheben, was bereits vorhanden ist. Auf Basis der Ergebnisse und aufbauend auf unserer Strategie konnte im Dezember 2023 die „Diversity & Inclusion Policy“ mit definierten Zielen und Maßnahmen veröffentlicht werden. Dadurch wird insbesondere garantiert, dass alle Mitarbeiter*innen ein gemeinsames Verständnis von Diversity und Chancengleichheit haben und nach den Grundsätzen der Policy handeln.

Die Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzungen gliedern sich in kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Themen nachhaltig in die Unternehmensstruktur integriert werden. Zu den kurzfristigen Maßnahmen zählen zum Beispiel die Entwicklung von Arbeitsmodellen, die die Vereinbarkeit von Führung und Fachkarrieren und aktiver Elternschaft zulassen sowie die Etablierung einer Kommunikation im Haus zum Thema Diversität und Inklusion. Mittelfristig soll vor allem eine Analyse der Weiterbildung im Alter und Förderung von lebenslangem Lernen sowie ein aktives Recruiting von Menschen mit Behinderung und älterer Generationen stattfinden. Langfristige Maßnahmen sind neben der Einführung eines Mentorings und Tandemmodells als Instrumente der Nachfolgeplanung und des Wissenstransfers auch die Einführung eines Reverse Mentoring Angebotes (zB IT Coaching durch jüngere MA). Als erste Maßnahme ist im Jänner 2024 die Bildung des „Diversity & Inclusion – Circle“ geplant.

Die Verantwortung für die Umsetzung der definierten Maßnahmen ist bei der Leiterin der Abteilung Personal angesiedelt und somit direkt dem Vorstand unterstellt. Die „Diversity & Inclusion Policy“ wird in regelmäßigen Abständen auf deren Aktualität sowie allenfalls geänderte rechtliche bzw. aufsichtsrechtliche Bestimmungen geprüft und gegebenenfalls in Abstimmung mit dem „Diversity & Inclusion Circle“ sowie dem Vorstand entsprechend den Notwendigkeiten adaptiert. Es gibt auch ein laufendes Monitoring, wie weit die definierten Maßnahmen in der Umsetzung sind.

Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung

Die gelebte Praxis unserer „Diversity & Inclusion Policy“ zeigt sich unter anderem darin, dass wir seit Jahren 5 Kolleg*innen mit Beeinträchtigung (mind. 50 % Behinderung) beschäftigen.

Menschen mit Beeinträchtigung

Anzahl der Beschäftigten mit Behinderung	2021	2022	2023
Weiblich	2	2	2
Männlich	4	4	3
Gesamtanzahl	6	6	5

Diskriminierung und Belästigung

Erfreulich ist auch, dass Diskriminierung und Belästigung kein Thema in der HYPO Oberösterreich sind. So gab es auch 2023 keine Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten.

Diskriminierung und Belästigung

	2021	2022	2023
Gemeldete Fälle von Diskriminierung und Belästigung	0	0	0
Geäußerte Beschwerden	0	0	0
Geldbußen, Sanktionen, Schadensersatzzahlungen	0	0	0

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung hat in der HYPO Oberösterreich einen sehr hohen Stellenwert. Die wesentliche Unterscheidung zum Mitbewerb liegt vor allem in der sehr breit gefächerten fachlichen und persönlichen Kompetenz unserer Mitarbeiter*innen. Neben der fachlichen Aus- und Weiterbildung legen wir auch einen großen Wert auf persönliche Entfaltung der Talente und Weiterentwicklung persönlicher Kompetenzen.

2023 fanden viele Spezialtrainings statt. Einen besonderen Highlight bildete 2023 das Nachhaltigkeitstraining speziell für die Kommerzberatung. Die Teilnehmer*innen befassten sich hierbei mit den Trends, dem EU-Aktionsplan, Green Deal, ESG-Geschäftsmodell sowie den Chancen und Risiken von Nachhaltigkeitsprozessen im Unternehmen.

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeiter*in nach Geschlecht¹⁾

Stunden	2021	2022	2023
Weiblich	37,16	40,32	29,50
Männlich	50,74	53,21	38,70

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeiterkategorie¹⁾

Stunden	2021	2022	2023
Vorstand	35,10	35,30	19,50
Abteilungsleitung	41,23	54,76	47,56
Gruppenleitung	73,30	71,15	60,67
Mitarbeiter*innen ohne Führungsverantwortung	40,96	42,17	30,84

¹⁾ Die Abweichung basiert auf einer geänderten Berechnungsmethode. Seit 2023 erfolgt eine Kalkulation auf FTE-Basis (anstelle der Berechnung nach Köpfen) womit die Zahlen nur bedingt vergleichbar sind.

Der Beitritt zur Green Finance Alliance spiegelt sich unter anderem auch in den Weiterbildungsmaßnahmen des Jahres 2023 wider:

- 27 Personen aus dem Aufsichtsrat und Vorstand sowie sog. „Schlüsselkräfte“ nahmen an Kursen zum Thema „Fit & Proper Sustainable Finance“ teil. Die Schwerpunkte der Fit & Proper Schulungen lagen in der nicht-finanziellen Berichterstattung für Banken (Termine, Fristen und Übergangszeiträume, Berichtsstandards, Umsetzung in Österreich) und den Erwartungen der Aufsichtsbehörden (Strategien, Kennzahlen, Ziele, Berücksichtigung der SREP).
- Weitere 10 Mitarbeiter*innen absolvierten den Lehrgang „EFPA ESG-Advisor“. Insgesamt verfügen derzeit 53 Mitarbeiter*innen über einen derartigen Kursabschluss.
- Für Kundenberater*innen im Bereich „Wohnbaufinanzierung“ wurden Workshops zum Thema „Nachhaltigkeit in der Wohnbaufinanzierung“, „Sanierung statt Neubau“ und „Energiesparen“ im Rahmen von Experten-Austauschrunden organisiert.
- Es fand ein CSRD-Planungsworkshop statt, bei welchem neben einem Vorstandsmitglied auch alle wesentlichen Abteilungsleiter*innen vertreten waren.
- Die Kundenberater*innen der Abteilungen Kommerzkunden und Großwohnbau sowie einige Vertreter*innen der Marktfolge nahmen an einem 3-tägigen ESG-Training „Nachhaltigkeit in der Kommerzkundenberatung“ durch das Terra Institut teil.

Für das Jahr 2024 ist außerdem geplant, ein Online-Lernprogramm zum Thema Nachhaltigkeit für alle Mitarbeiter*innen einzuführen. Bereits im Einsatz ist ein Lernprogramm zu „Nachhaltigkeit“ für alle Wertpapier-Kundenberater*innen. Auch im Thema Digitalisierung soll 2024 ein Ausbildungsschwerpunkt liegen.

Neben der Standardschulung gibt es auch die Möglichkeit zur Teilnahme an individuellen Bildungsmaßnahmen, deren Bedarf sich insbesondere aus den jährlichen Mitarbeitergesprächen ergibt (siehe oben).

Im Jahr 2023 wurden vier Stipendien an Mitarbeiter*innen vergeben, die berufsbegleitend studieren möchten. Es wurde auch beschlossen, dass ab 2024 wieder drei Stipendien p.a. an Mitarbeiter*innen vergeben werden.

Bei der „OÖ Job Week“ war die HYPO Oberösterreich 2023 vertreten und wird es auch 2024 wieder sein.

Auch der Bereich „Financial Literacy“ gewinnt in der HYPO Oberösterreich an Bedeutung. Durch Finanzbildung bei Schüler*innen, Student*innen aber auch Kund*innen leisten wir als Bank für die Gesellschaft einen Mehrwert. Konkrete Beispiele sind u.a. Kooperationen der Filiale Vöcklabruck mit der HAK Vöcklabruck und dem Service-Center Landstraße mit der HAK Auhof. Im Rahmen des Business Excellence-Programms – eine Kooperation zwischen der HAK Rudigier und der HYPO OÖ – erhalten überdurchschnittlich talentierte Schüler*innen die Möglichkeit, den Bankbetrieb vor Ort kennenzulernen. Über einen Zeitraum von knapp drei Jahren werden die Schüler*innen von Fachexpert*innen aus verschiedenen Bankbereichen begleitet. Und im Bereich der Kund*innen gibt es u.a. Veranstaltungen zu dem wichtigen Thema „Erben und Vererben“ und „Wertpapiere“.

Die Zielsetzung bei sämtlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ist es, eine langfristige Wirkung zu erreichen. Umgesetzt wird dies unter anderem mit regelmäßigen Follow up-Terminen mit hausinternen Trainer*innen.

Start der Lehrlingsausbildung

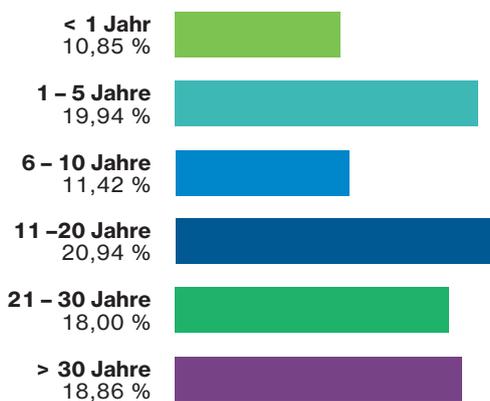
Die HYPO Oberösterreich bietet ab Herbst 2024 mindestens drei jungen Menschen wieder die Möglichkeit, ihren Berufsweg bei uns zu starten. Zu den Benefits zählen die Übernahme des Klimatickets, Lehre mit Matura und eine abwechslungsreiche Ausbildung in einem sicheren und stabilen Unternehmen. Wir bieten unseren Lehrlingen eine fundierte Ausbildung in verschiedenen Abteilungen und können so langjährige und gut ausgebildete Mitarbeiter*innen gewinnen.

Zufriedenheit der Kund*innen

Die Beziehungen zu unseren Kund*innen sind neben Respekt und Kompetenz vor allem von Langfristigkeit geprägt. So dürfen wir rund 37 Prozent unserer Kund*innen schon mehr als 20 Jahre persönlich betreuen, die Hälfte davon sogar mehr als 30 Jahre! Besonders erfreulich ist die hohe Anzahl an 2023 neu gewonnener Kunden. Die durchschnittliche Geschäftsbeziehung zu unseren Kund*innen dauert knapp 17 Jahre.

Auch dieses Jahr konnten wir rund 5.700 Retail-Neukund*innen gewinnen und wir verfolgen das Ziel, auch zu diesen langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Dem stehen rund 2.000 Abwanderungen von Retail-Kund*innen gegenüber.

Dauer der Geschäftsbeziehung



Kundenbindungsindex

in Prozent	2021	2022	2023
Kunden weisen eine sehr hohe Bindung aus	75 %	83 %	82 %

Diese Zahlen sind nur durch Kundenorientierung möglich und bestätigen die Entscheidung, dass wir die „Kundenorientierung, Verantwortung & Verbindlichkeit“ als eine von vier strategischen Kernpositionen in unserer HYPO Mehr-Wert-Strategie 2025 definiert haben. Die HYPO Oberösterreich hat sich eindeutig als Beraterbank definiert. Das bedeutet, dass unsere Kund*innen bei uns immer kompetente und persönliche Ansprechpartner*innen für ihre Anliegen haben werden. Durch die individuelle und persönliche Beratung unserer Kund*innen hebt sich die HYPO Oberösterreich von vielen anderen Banken ab.

Auch die Digitalisierung – einer der grundlegendsten Veränderungsprozesse unserer Zeit – spielt eine wesentliche Rolle bei der Zufriedenheit unserer Kund*innen. Wir nutzen daher die Digitalisierung zur weiteren Optimierung unserer Produkte und Services und um unseren Kund*innen einen vereinfachten Zugang zu diesen zu ermöglichen.

Die Digitalisierung stellt für manche Gesellschaftsgruppen, z.B. ältere Menschen, jedoch eine Barriere dar. Daher verfügen wir nach wie über Schalter in der traditionellen Form, um insbesondere älteren Menschen eine Alternative zu den Geräten bzw. der digitalen Welt zu bieten. Für uns ist der Schalter nicht nur Servicepoint, sondern erste Visitenkarte der Bank und die Möglichkeit, persönliche Kund*innenbeziehungen aufzubauen bzw. zu pflegen. Und im persönlichen Gespräch werden auch z.B. älteren Menschen die Möglichkeiten der SB-Geräte und des Online-Bankings vorgestellt und erklärt.

Im Laufe des ersten Quartals 2024 wird das Projekt „HYPO DirektPlus“ durchgeführt, um zu prüfen, inwieweit die Digitalisierung und ein digitales Betreuungsformat in der HYPO Oberösterreich sinnvoll vorangetrieben werden können. Ziel ist es, keine gesellschaftlichen Gruppen auszuschließen. Mit dem Digitalisierungsreport findet auch ein laufendes Reporting an den Vorstand statt, wo weitere Maßnahmen abgeleitet werden.

Den „SMART Schalter“, die digitale Unterschrift und die digitale Kennzeichnung von Urkunden konnten wir bereits erfolgreich in unseren Arbeitsalltag integrieren.

Customer Experience Evaluierung

Zur kontinuierlichen und kundenorientierten Optimierung unserer Prozesse sind die persönlichen Erfahrungen unserer Kund*innen unerlässlich. Im Laufe des Jahres 2023 wurden unsere Kund*innen daher im Rahmen der „Customer Experience Evaluierung“ zur Kundenzufriedenheit befragt. Erste Ergebnisse liegen Anfang 2024 vor. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für zukünftige Projekte dienen. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass wir unser Leistungsangebot an den Bedarf unserer Kund*innen anpassen und somit die Zufriedenheit unserer Kund*innen weiter verbessern.

Verantwortungsvolles Marketing - Guideline

Als Bank des Landes Oberösterreich trägt die HYPO Oberösterreich eine besondere Verantwortung gegenüber Kund*innen, Mitarbeiter*innen und der Gesellschaft. Im Jänner 2024 wurde daher eine vom Vorstand bewilligte Guideline für verantwortungsvolles Marketing veröffentlicht. Sie stellt einen Überblick über die in der HYPO Oberösterreich gelebten Marketing- und Verkaufspraktiken dar.

Wir verpflichten uns im Interesse unserer Kund*innen zu ethischen Verkaufs- und Marketinggepflogenheiten. Mitarbeiter*innen der HYPO Oberösterreich erhalten keine Provisionszahlungen für verkaufte Produkte. Aufgrund der Planung für die Geschäftsentwicklung bestehen breit gestreute Verkaufs- und Qualitätsziele (wie z.B. Betreuungsquote). Oberstes Ziel in der Kundenberatung ist die bedarfsgerechte Beratung mit der langfristigen Kundenzufriedenheit. Die Informationen und Aussagen zu unseren Finanz- und Versicherungsprodukten sind inhaltlich richtig, verständlich und transparent. Damit stellen wir sicher, dass die Kund*innen die Eigenschaften und die Risiken des gewünschten Finanz- oder Versicherungsproduktes erkennen und verstehen. Neben der Preis- und Risikotransparenz unserer Produkte ist es uns auch wichtig, dass unsere Kund*innen im Fall einer Ablehnung ihrer Anträge ausreichend über die Gründe dafür informiert werden. Außerdem sorgen wir über alle Kanäle hinweg für eine transparente und möglichst barrierefreie Kommunikation.

Auch Nachhaltigkeit und Regionalität haben seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert in der HYPO Oberösterreich. Wir bedienen uns daher vorwiegend regionaler und uns bekannter Partner und Lieferanten und bevorzugen – wo sinnvoll möglich – die Abhaltung von Kundenveranstaltungen als „Green Events“.

[🔗 Guideline für verantwortungsvolles Marketing](#)

Unsere Verpflichtung zu verantwortungsvollem Marketing spiegelt sich auch in unseren beiden internen Richtlinien „Spenden“ und „Sponsoring“ wider.

Mit der Richtlinie Sponsoring soll die Entscheidungsfindung für die Bewilligung, Durchführung und Abwicklung von Sponsoringaktivitäten der Bank nachvollziehbar und begründbar abgeleitet werden. Die HYPO Oberösterreich trägt gesellschaftliche Verantwortung und sieht sich als Partner der Menschen und Institutionen in Oberösterreich. Aus diesem Verständnis heraus und basierend auf der unternehmerischen Gesamtstrategie werden vornehmlich Institutionen und Projekte mit gesellschaftspolitischem oder volkswirtschaftlichem Nutzen beziehungsweise karitative Organisationen unterstützt. Sponsorings werden nur durchgeführt, wenn es die wirtschaftliche Lage des Unternehmens erlaubt.

Die Richtlinie Sponsoring basiert auf den Prinzipien Regionalität, Nachhaltigkeit und Transparenz. Sie ist für alle Mitarbeiter*innen verpflichtend und die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Marketingabteilung.

Sie fragen sich:
„Ist eine Immobilie in jungen Jahren eine gute Idee?“

Wir prüfen, analysieren und beraten. Damit aus der Idee ein durchdachtes Vorhaben wird.

DER HYPO EFFEKT FÜR IHR WOHNPROJEKT.

HYPO OBERÖSTERREICH

www.hypo.at/wohnprojekt Mariane Magerl, HYPO Kundenberaterin

Sie fragen sich:
„Zahlt sich die Sanierung meiner Wohnung aus?“

Wir prüfen, analysieren und beraten. Damit Sie nicht am Ende draufzahlen.

DER HYPO EFFEKT FÜR IHR WOHNPROJEKT.

HYPO OBERÖSTERREICH

www.hypo.at/wohnprojekt Rainer Schragar, HYPO Kundenberater

Sie fragen sich:
„Ist ein Wohnprojekt in diesen Zeiten klug?“

Wir prüfen, analysieren und beraten. Damit Sie nicht nur hinterher klüger sind.

DER HYPO EFFEKT FÜR IHR WOHNPROJEKT.

HYPO OBERÖSTERREICH

www.hypo.at/wohnprojekt Elisabeth, HYPO Kundenberaterin

Mit der internen Spendenrichtlinie soll die Entscheidungsfindung für die Bewilligung, Durchführung und Abwicklung von Spenden der Bank nachvollziehbar und begründbar abgeleitet werden. Sie ist von allen Mitarbeiter*innen verpflichtend einzuhalten und die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Marketingabteilung.

Spenden stellen grundsätzlich die Ausnahme dar. Durch sie unterstützt die HYPO Oberösterreich karitative Organisationen, die sich mit der Unterstützung von Personen in humanitären Nöten beschäftigen, kirchliche Institutionen sowie brauchumsübliche Aktionen (zB Sternsinger-Aktion, Neujahrständchen, Maiständchen des örtlichen Musikvereines) durch Geld- oder Sachmittel. Vorwiegend liegt der Fokus auf Aktionen in Oberösterreich. Spenden werden nur durchgeführt, wenn es die wirtschaftliche Lage des Unternehmens erlaubt.

Kampagnensujets mit Mitarbeiter*innen

Bereits zum dritten Mal wurden Mitarbeiter*innen als Testimonials für eine Marketingkampagne eingesetzt. Thema der Herbstkampagne war das Thema „Wohnen und Sanieren“. Fünf Kolleg*innen präsentierten Aspekte rund um das Thema „Wohnen“. In Kombination mit dem Service-Tool „blue_Kompass“ erhielten viele Kund*innen einen Überblick zu ihre persönlichen Sanierungsvorhaben und -fördermöglichkeiten.

Themen, die unsere Kund*innen bewegen

Im Jahr 2023 stand bei unseren Kund*innen vor allem das Thema Sanierung stark im Fokus. Dies ist nicht allein auf die Teuerung zurückzuführen, sondern auch auf das wachsende Interesse an Nachhaltigkeit. So wird durch die Sanierung von Immobilien vermieden, dass es zu einer zusätzlichen Bodenversiegelung kommt. Aus diesem Grund ist auch uns als HYPO Oberösterreich dieses Thema sehr wichtig. Vor diesem Hintergrund werden unsere Berater*innen regelmäßig vom Energie-sparverband OÖ geschult.

Tool „blue_Kompass“

Ferner ist bei den Beratungen das bereits oben erwähnte Tool „blue_Kompass“ im Einsatz. Dabei erhalten die Kund*innen einen raschen Überblick über die möglichen Handlungsoptionen und individuelle, relevante Resultate einer Umsetzung (Projektkosten, Förderüberblick, Amortisationsrechnung, Finanzierungsmöglichkeit). Unser Ziel ist es, unsere Kund*innen sowohl bei der Sanierung als auch bei den vielen Fördermöglichkeiten bestmöglich zu unterstützen. Ein konkretes Beispiel ist der neue Jungfamilienbonus, bei dem die Kund*innengruppe bis 35 Jahre bei der Wohnraumschaffung (teilweise Erstattung der Grundbucheintragungsgebühr) unterstützt wird.

Darüber hinaus wurden auch im Jahr 2023 wieder zahlreiche Veranstaltungen für unsere Kund*innen durchgeführt, wie zum Beispiel zum Thema Erben und Vererben sowie zum Thema Künstliche Intelligenz im Wertpapiergeschäft.

Auch in der Nachhaltigkeitsthematik zeigte sich eine positive Entwicklung: Immer mehr unserer Kund*innen geben an, dass ihnen Nachhaltigkeit wichtig ist. Hervorzuheben sind hier unsere gehobenen Privatkund*innen (Freiberufler und Ärzt*innen), bei welchen die Nachfrage immer stärker in Richtung Ethikfonds geht. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass auch bei der Beratung von Neukund*innen die Nachhaltigkeitsaktivitäten der HYPO Oberösterreich eine zentrale Rolle spielen. Diese Entwicklung erfreut uns sehr und zeigt uns, dass unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit auch für unsere Kund*innen von großer Bedeutung ist. Sie bestätigt auch die Entscheidung, dass wir die „Nachhaltigkeit“ als eine von vier strategischen Kernpositionen in unserer HYPO Mehr-Wert-Strategie 2025 definiert haben.

Jährlicher oberösterreichischer Bankencheck

Um die persönlichen Rückmeldungen unserer Kund*innen auch zu belegen, messen wir die Zufriedenheit unserer Kund*innen regelmäßig in Befragungen. So nimmt die HYPO Oberösterreich regelmäßig am jährlichen oberösterreichischen Bankencheck des renommierten Marktforschungsinstitutes „Market“ teil. Bei der Studie 2023 (Befragungszeitraum Februar – März 2023, repräsentatives Sample: n = 1000) schnitt die HYPO Oberösterreich bei der „Zufriedenheit mit der eigenen Hausbank“ wieder am besten ab.

89 Prozent der Kund*innen der HYPO Oberösterreich sind mit ihrer Bank zufrieden!

Zufriedenheit mit der HYPO Oberösterreich als Hausbank

in Prozent	2021	2022	2023
Alles in allem zufrieden	81 %	89 %	89 %

Auch bezüglich der Weiterempfehlungsrate (Net Promoter Score) schneidet die HYPO Oberösterreich wieder gut ab. So empfehlen 47 Prozent unserer Kund*innen ihre Bank weiter. Auch diesbezüglich schaffen wir es wieder auf den ersten Platz und erzielen einen äußerst positiven Trend im Vergleich zu den Vorjahren.

Weiterempfehlungsrate (Net Promoter Score)



- Weiterempfehlung 47 %
- keine Weiterempfehlung 23 %
- keine Angabe 30 %

Der positive Trend der Kund*innenbeurteilung setzt sich auch bei der Frage zur Weiternutzung der eigenen Bank fort. So würden 89 Prozent der Kund*innen ihre HYPO auf jeden Fall oder eher schon weiter nutzen!

Weiternutzung der eigenen Bank

in Prozent	2021	2022	2023
Auf jeden Fall oder eher schon weiter nutzen	81 %	85 %	89 %

Im Februar 2024 wurde diese Befragung wieder durchgeführt und die Ergebnisse dieser Befragung lassen im Bereich der Kundenzufriedenheit ein ähnlich erfreuliches Ergebnis erahnen.

Auszeichnungen von Konsument- und Verbraucherschützern

Unsere Bank und unsere Mitarbeiter*innen werden auch seit vielen Jahren regelmäßig von Konsumenten- und Verbraucherschützern ausgezeichnet. So wurde die HYPO Oberösterreich erneut von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) zum Branchen-Champion 2024 bei der „Kundenzufriedenheit“ unter den Kreditbanken ausgezeichnet.

4

Governance- Informationen



Compliance

Die HYPO Oberösterreich bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsbewusster Unternehmensführung.

In der HYPO Oberösterreich ist die Basis für verantwortungsvolles Handeln im Verhaltenskodex festgehalten. Dieser definiert die rechtlichen und ethischen Grundsätze der Bank sowohl für interne Abläufe als auch für den Kontakt und in der Zusammenarbeit mit Kund*innen und Geschäftspartner*innen und sonstigen Stakeholdern. Dieser Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiter*innen der HYPO Oberösterreich und für den Konzern der HYPO Oberösterreich. Der Verhaltenskodex ist aktuell in Überarbeitung und die Fertigstellung ist im ersten Quartal 2024 geplant.

Der Verhaltenskodex versteht sich als unsere Leitlinie im Geschäftsalltag und stellt einen Maßstab für das Verhalten innerhalb und außerhalb des Unternehmens dar. Der Verhaltenskodex ist Teil des Selbstverständnisses der HYPO Oberösterreich. Die im Verhaltenskodex behandelten Schwerpunktthemen werden die Grundwerte und Kernpositionierungen der HYPO OÖ in ihrem Geschäftsbereich, das Verhalten der HYPO OÖ gegenüber ihren Mitarbeiter*innen und umgekehrt, die gute und verantwortungsbewusste Geschäftsführung sowie Inhalte zur Engagementpolitik sein. Zudem werden Informationen zu Richtlinien und Handbüchern angeführt werden.

Bei sämtlichen geschäftlichen Tätigkeiten sind sowohl die Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, internen Vorgaben und alle sonstigen verbindlichen Normen, die für die HYPO Oberösterreich gelten, als auch die Bestimmungen des Verhaltenskodex der HYPO Oberösterreich strikt einzuhalten. Der Verhaltenskodex bildet einen zentralen Bestandteil des Dienstverhältnisses. Er ist für alle Mitarbeiter*innen verpflichtend und intern kommuniziert. Der Verhaltenskodex ist auch auf der Website der HYPO Oberösterreich sowie im Intranet veröffentlicht und jederzeit zugänglich. Die Erstellung erfolgt in Abstimmung mit den jeweiligen Fachverantwortlichen und wird vom Vorstand in der Vorstandssitzung beschlossen. Die inhaltliche Verantwortung des Verhaltenskodex liegt bei der Abteilung Recht und Unternehmensentwicklung.

[☞ Verhaltenskodex](#)

Die HYPO Oberösterreich erwartet, dass alle Mitarbeiter*innen aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer moralischen Integrität bei allen geschäftlichen Aktivitäten wohlüberlegt und verantwortungsvoll entscheiden, welche Verhaltensweise in der jeweiligen Situation angemessen ist. Um auch neue Mitarbeiter*innen mit diesen Prinzipien vertraut zu machen, nehmen diese beim Eintritt an einer Schulung zum Verhaltenskodex teil. Die Schulungen für Neueinsteiger*innen umfassen die Inhalte und Ziele des Verhaltenskodex. Auch Informationen zu den definierten Verantwortlichkeiten sind Teil der Schulungen. Selbstverständlich werden etwaige Änderungen des Verhaltenskodex an alle Mitarbeiter*innen kommuniziert. Für Rückfragen zum Verhaltenskodex steht die jeweilige Führungskraft, aber auch die Abteilung Recht und Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

Getragen wird der Verhaltenskodex von den Grundwerten, die die HYPO Oberösterreich prägen. Das sind Leistung und Menschlichkeit. Die Werte werden gemeinsam gelebt durch:

- Wertschätzung & Respekt
- Erfolg- & Leistungsorientierung
- Zukunfts- & Lösungsorientierung
- Verantwortung & Verbindlichkeit

In der HYPO Oberösterreich respektieren wir die Individualität des Einzelnen sowie die persönliche Würde, Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte – ungeachtet von Nationalität, Alter, Kultur, Religion, Weltanschauung, ethnischer Zugehörigkeit, Familienstand, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder anderer Eigenschaften. Die HYPO Oberösterreich duldet keine Form von Mobbing, Anfeindung, Diskriminierung und Ungleichbehandlung. Auch im Zusammenhang mit sämtlichen Geschäftsverbindungen darf keine Diskriminierung stattfinden.

Neben der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierungsthematik und der Bekämpfung des Marktmissbrauchs und des Insiderhandels (= Wertpapier-Compliance) ist es der HYPO Oberösterreich generell ein Anliegen, Interessenskonflikte zu erkennen und diese zu vermeiden. Korruptionsbekämpfung, die Vermeidung von Kartell- und Wettbewerbsverstößen sowie die Ermöglichung von Whistleblowing hat ebenso einen wichtigen Stellenwert wie die BWG-Compliance, Datenschutz, IT-Compliance und die IDD-Compliance. Ein wesentlicher Aspekt ist die laufende Erkennung aller bankrelevanten Vorschriften und für deren Umsetzung zu sorgen, damit Risiken einer allfälligen Missachtung solcher Vorschriften entdeckt und vermieden beziehungsweise minimiert werden können.

Mit dem Verhaltenskodex und dem Compliance-Management sehen wir uns in einer Mitverantwortung für ethisches und gesetzliches Verhalten der Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Geschäftspartner*innen und leisten dadurch einen Beitrag, die Ethik und den Compliance-Gedanken zu fördern.

Zusätzlich zum Verhaltenskodex gibt es weitere umfangreiche verbindliche Regelwerke für die Mitarbeiter*innen. Eine Übersicht über die interne Regulatorik und Rahmenwerke findet sich im Anschluss an dieses Kapitel.

Diese verbindlichen Regelungen sind in diversen Handbüchern, Richtlinien und Prozessen integriert. Wie auf den folgenden Seiten noch aufgezeigt werden wird, werden die internen Regelwerke laufend evaluiert und die Mitarbeiter*innen dazu regelmäßig geschult. Darüber hinaus werden von der Abteilung Recht und Unternehmensentwicklung monatlich Rechtsnewsletter im Intranet veröffentlicht, die allen Mitarbeiter*innen zugänglich sind. Darin wird über rechtliche Neuerungen und aktuelle Informationen aus der HYPO Oberösterreich berichtet. Es erfolgt zudem regelmäßig ein aktiver, persönlicher Kontaktaustausch zu den relevanten Themen.

In der HYPO Oberösterreich sind ein Unternehmens-Compliance-Officer gemäß § 39 Abs 6 Bankwesengesetz (BWG-Compliance-Officer), ein Wertpapier-Compliance-Officer, ein IDD-Compliance-Officer, ein Anti-Money-Laundering-Compliance-Officer, ein Auslagerungsbeauftragter sowie ein IT-Compliance-Officer und Datenschutz-Beauftragter bestellt. Die Compliance-Officer sind im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung jeweils unabhängig und weisungsfrei. Sie sind aktiver Ansprechpartner für die Mitarbeiter*innen und monitoren regelmäßig gemeinsam mit den Abteilungsleiter*innen die jeweiligen Verantwortungsbereiche. Die Compliance-Organisation ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Dieser ist für die Einhaltung aller Compliance-Vorschriften gesamtverantwortlich.

Compliance-Management

Unternehmens Compliance/ BWG-Compliance

Die HYPO Oberösterreich ist als Kreditinstitut verpflichtet, die Bestimmungen des § 39 Abs. 6 BWG (Bankwesengesetz) einzuhalten. Zur Umsetzung der rechtlichen Vorgaben und der neuen FMA-Mindeststandards für die BWG-Compliance wurde 2023 ein aktualisiertes Handbuch im Intranet veröffentlicht, welches allen Mitarbeiter*innen zugänglich und von diesen verpflichtend einzuhalten ist. Dieses Handbuch dient der Beschreibung der Grundsätze und Verfahren, die in der HYPO Oberösterreich zum Zweck des § 39 Abs 6 BWG sowie zur Minimierung der Risiken eines etwaigen Verstoßes gegen andere branchenspezifische Regelungen eingerichtet sind. Ziel ist es, sämtliche Abteilungen im Haus über rechtliche Neuerungen zu informieren, um dadurch Rechtsrisiken zu managen und einen gesamthaften dokumentierten Überblick zum Umgang mit rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung zu erhalten. Im Fokus der BWG-Compliance-Tätigkeiten steht die Bewertung, Überwachung und Minderung von BWG-Compliance-Risiken.

Die Managementverantwortung liegt beim Gesamtvorstand. Direkt dem Vorstand unterstellt ist der BWG-Compliance Officer, welcher die Funktion „BWG-Compliance“ wahrnimmt. Neben regelmäßigen Jour Fixes laut Sitzungslandkarte berichtet der BWG-Compliance-Officer quartalsweises an das Risikokomitee in Anwesenheit des Vorstandes und leistet jährlich einen zusammenfassenden Bericht an den Gesamtvorstand. In bestimmten Compliance-Feldern wird auch an den Aufsichtsrat ein jährlicher Bericht erstattet. Der BWG-Compliance-Officer hat neben der regelmäßigen Berichterstattung auch das Recht, jederzeit anlassbezogen dem Gesamtvorstand, dem Risikokomitee, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder dem Aufsichtsrat Angelegenheiten der BWG-Compliance-Funktionen sowie im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung erlangte Erkenntnisse zu berichten, wenn er ein erhebliches BWG-Compliance-Risiko feststellt. Darüber hinaus berät der BWG-Compliance Officer den Vorstand zu den Maßnahmen, die ergriffen werden sollten, um die Einhaltung (neuer) anwendbarer BWG-Compliance-Vorschriften zu unterstützen.

Weiters hat der BWG-Compliance Officer gemeinsam mit der Abteilung Personal ein Konzept für Schulungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter*innen, bezogen auf grundlegende BWG-Compliance-Verpflichtungen der Mitarbeiter*innen, zu koordinieren. Dieses hat sowohl die grundlegende Ausbildung, regelmäßige Auffrischungen, die Fortbildung bei Neuerungen sowie adäquate Kontrollen der Absolvierung obligatorischer Schulungsmaßnahmen zu umfassen.

IT-Compliance

Das Rahmenwerk zu IT-Compliance „Handbuch Betriebsstabilität und IT-Compliance“ besteht aus den internen verbindlichen Regelungen, den Prozessen und den darauf aufbauenden risikobasierten Kontrollen der operativ verantwortlichen Fachbereiche und sich daraus ergebenden Empfehlungen. Die Umsetzung der Empfehlungen wird gemonitort und es findet eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und das Risikokomitee statt. Zusätzlich werden die regulatorischen Anforderungen gemonitort und Beratungen durchgeführt. Mit Umsetzung der DORA (Digital Operational Resilience Act, VO) und der damit einhergehenden Beratung findet ein gesamthaftes Monitoring der Verantwortungsbereiche statt.

Der Vorstand der HYPO Oberösterreich trägt die Gesamtverantwortung für die Betriebsstabilität in der HYPO Oberösterreich. Der IT-Compliance Officer unterstützt den Vorstand und ist für die ordnungsgemäße Durchführung seiner Aufgaben zuständig. Die Aufgaben des IT-Compliance-Officers sind im Handbuch Betriebsstabilität und IT-Compliance definiert und werden unter dem Punkt „Datenschutz und Datensicherheit“ näher beschrieben.

Wertpapier-Compliance/IDD-Compliance

Neben allgemeinen Regelungen wie der WP-Compliance-Richtlinie, welche die Prävention von Insiderhandel und Marktmanipulation zum Inhalt hat und von allen Mitarbeiter*innen verpflichtend einzuhalten ist, gibt es auch ein internes allgemeines Compliance Regelwerk. Darin sind neben der Wertpapier-Compliance Organisation auch die Aufgaben des Wertpapier-Compliance-Officer beschrieben. Zu den Aufgaben zählen beispielsweise die laufende Unterstützung der Mitarbeiter*innen im Wertpapiergeschäft und bei der Vermittlung von Versicherungs(anlage)produkten sowie die Prüfung und aktive Unterstützung beim Setzen von Maßnahmen im Hinblick auf Interessenkonflikte im Wertpapiergeschäft und bei der Vermittlung von Versicherungs(anlage)produkten. Unterstützt wird der WP-Compliance-Officer durch die Compliance-Beauftragten in den jeweiligen Abteilungen der HYPO Oberösterreich.

Der gesamte Vorstand ist für die Einrichtung einer permanenten und unabhängig arbeitenden WP-Compliance-Funktion und der Überwachung deren Wirksamkeit zuständig.

Neben zumindest halbjährlichen Jours Fixes mit Risikomanagement, Interner Revision und dem Unternehmens-Compliance-Officer, hat der WP/IDD-Compliance-Officer dem Gesamtvorstand zumindest jährlich Bericht zu erstatten und einen schriftlichen Tätigkeitsbericht zu erstellen.

Bei Feststellung eines erheblichen Risikos können auch ad hoc und direkte Berichtspflichten entstehen.

Zu den Aufgaben des WP/IDD-Compliance-Officers zählt auch die Compliance-Schulung und -Ausbildung der Mitarbeiter*innen. Der WP/IDD-Compliance-Officer hat die betreffenden Abteilungen bzw. Mitarbeiter*innen durch entsprechende Information und Instruktion in die Lage zu versetzen, Compliance-relevante Informationen sowie potenzielle Interessenkonflikte zu erkennen und diese an Compliance zu melden. Neue Mitarbeiter*innen müssen verpflichtend eine Online-Schulung (innerhalb von 14 Tagen ab Eintritt) über die wichtigsten Inhalte des Compliance-Regelwerks absolvieren.

Anti-Money-Laundering-Compliance

Im Handbuch zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind die vom Vorstand beschlossenen Standards zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie zur Einhaltung des Sanktionsregimes festgehalten. Diese gelten unmittelbar für alle Mitarbeiter*innen. Das Handbuch ist im Intranet veröffentlicht und allen Mitarbeiter*innen zugänglich. Das Handbuch wurde zuletzt im Jänner 2024 aktualisiert.

Neue Mitarbeiter*innen müssen in den ersten zwei Arbeitswochen zwei Lernprogramme absolvieren und im Selbststudium das Handbuch zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung lesen. Es sind auch anlassbezogene Schulungen für einzelne Bereiche bzw. Organisationseinheiten nach Festlegung des GWB vorgesehen. Darüber hinaus finden im Rahmen von Ausbildungsprogrammen entsprechende Schulungen statt.

Generell liegt die Verantwortung für die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung bei den jeweiligen Unternehmen. Das AML Handbuch wird vom Geldwäschereibeauftragten überarbeitet und vom Gesamtvorstand freigegeben und bewilligt.

Auslagerungen

Das vom Vorstand genehmigte Handbuch Auslagerungen kommt bei Auslagerungen einschließlich deren Änderungen und Überwachungen zur Anwendung. Es regelt die Verantwortlichkeiten und Abläufe für das Planen, Abschließen, Dokumentieren und Überwachen von Auslagerungen. Die HYPO Oberösterreich ist bemüht, Nachhaltigkeit auch in Zusammenhang mit Auslagerungsvereinbarungen zu berücksichtigen. Auch die erforderliche Digitalisierung ist durch Auslagerungen und Synergien, insbesondere im IT-Bereich, rascher zu erwirken.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Auslagerungsbeauftragten, der jeweiligen Abteilungsleiter*innen, des Risikomanagements und letztlich des Vorstandes sind im Handbuch geregelt.

Whistleblowing

Mit dem „BKMS Incident Reporting System“ verwendet die HYPO Oberösterreich eines der modernsten Whistleblowing Tools. Alle derzeitigen und ehemaligen Mitarbeiter*innen der HYPO Oberösterreich, der OÖ Hypo Leasinggesellschaft m.b.H. und der OÖ HYPO Immobilien und Beteiligung GmbH, sowie alle Praktikant*innen, Bewerber*innen, Lieferant*innen, Geschäftspartner*innen und Kund*innen können über den öffentlich zugänglichen Link auf der Homepage der HYPO Oberösterreich Hinweise abgeben.

Auch 2023 gab es keine einzige Einmeldung, wie schon die Jahre davor.

Die interne Richtlinie Whistleblowing beschreibt, wie Mitarbeiter*innen Hinweise abgeben können und was bei der Bearbeitung der Hinweise zu beachten ist. Die Möglichkeit der Abgabe einer Anfrage und deren Bearbeitung wird darin beschrieben. Gleichzeitig werden dabei die diversen gesetzlichen Vorgaben für das Thema Whistleblowing umgesetzt. Die Inhalte der Richtlinie sind für alle Mitarbeiter*innen verpflichtend einzuhalten und im Intranet veröffentlicht. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Abteilung Recht und Unternehmensentwicklung. Die Richtlinie Whistleblowing wurde 2023 unter Berücksichtigung des Hinweisgeberschutzgesetzes überarbeitet. 2023 fand eine externe Schulung unter dem Titel „Compliance und Geldwäsche – Status quo Whistleblowing“ für die Bereiche Recht und Unternehmensentwicklung und Wertpapier-Compliance statt.

Um Hinweisgeber*innen wirksam zu schützen, stellt ihnen die HYPO Oberösterreich eine gesicherte Kommunikationsplattform zur Abgabe anonymer Hinweise mittels zertifizierter Verschlüsselungsverfahren zur Verfügung. Die Funktionalität der Anonymitätswahrung ist von einer unabhängigen Stelle zertifiziert. Die Identität der Hinweisgeberin/des Hinweisgebers wird ohne deren/dessen ausdrückliche Zustimmung keinen anderen Personen als gegenüber den befugten Mitarbeiter*innen, die für die Entgegennahme von Meldungen oder für das Ergreifen von Folgemaßnahmen zu Meldungen zuständig sind, offengelegt. Dies gilt auch für alle anderen Informationen, aus denen die Identität der Hinweisgeberin/des Hinweisgebers direkt oder indirekt abgeleitet werden kann.

Ausgenommen davon darf die Identität der Hinweisgeberin/des Hinweisgebers nur dann offengelegt werden, wenn dies nach Unionsrecht oder nationalem Recht eine notwendige und verhältnismäßige Pflicht im Rahmen der Untersuchungen durch nationale Behörden oder von Gerichtsverfahren darstellt, so auch im Hinblick auf die Wahrung der Verteidigungsrechte der betroffenen Person. Die Hinweisgeberin/der Hinweisgeber wird über den geschützten Postkasten im BKMS Incident Reporting System informiert, bevor ihre/seine Identität offengelegt wird, es sei denn, diese Information würde die entsprechenden Untersuchungen oder Gerichtsverfahren gefährden.

Jede Form von Repressalien, einschließlich der Androhung von Repressalien und des Versuchs von Repressalien, wird in der Richtlinie Whistleblowing untersagt.

Korruption, Kartellrecht- und Wettbewerbsverstöße

Die HYPO Oberösterreich lehnt Bestechung im öffentlichen und privaten Bereich sowie Korruption strikt ab. Durch die interne Anti-Korruptionsrichtlinie sollen die generellen Regeln dargelegt und klare Handlungsanleitungen gegeben werden. Die interne Anti-Korruptionsrichtlinie ist für alle Mitarbeiter*innen verbindlich. Die inhaltliche Richtlinienverantwortung liegt bei der Abteilung Recht & Unternehmensentwicklung.

Neue Mitarbeiter*innen haben bei Eintritt in die HYPO Oberösterreich an einer Schulung zur Korruptionsbekämpfung teilzunehmen. Nicht nur Neueinsteiger*innen, sondern alle Mitarbeiter*innen haben verpflichtende jährliche Schulungen wahrzunehmen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter*innen mit den internen Richtlinien vertraut sind und die für sie verbindlichen Regelungen auch tatsächlich einhalten. Diese Inhalte sind auch Teil der Fit & Proper Schulungen (siehe Kapitel „Sozialinformationen“).

Auch im Hinblick auf die Vermeidung von Kartell- und Wettbewerbsverstößen gibt es eine interne Richtlinie, die klare Regeln darlegt und ebenfalls von allen Mitarbeiter*innen einzuhalten ist. Die inhaltliche Richtlinienverantwortung liegt ebenfalls bei der Abteilung Recht & Unternehmensentwicklung.

Es gibt keine (monetären) politische Zuwendungen, die von der HYPO Oberösterreich getätigt werden.

Bei den Korruptionsvorfällen und Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und bei der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gibt es – wie auch in den vergangenen Jahren – im Berichtszeitraum keine bekannten Fälle.

Auch für 2024 ist das Ziel, diese Kennzahlen weiterhin auf diesem erfreulichen Niveau zu halten.

Datenschutz und Betriebsstabilität

Der Schutz der Daten unserer Kund*innen, Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner*innen ist seit jeher eine zentrale Aufgabe unseres Hauses und ein wesentliches Element im Rahmen unseres umfassenden Compliance-Verständnisses. Ein verantwortungsvoller Umgang mit sensiblen Daten sowie eine hohe IT-Sicherheit sind die Voraussetzung für eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit in Zeiten einer voranschreitenden Digitalisierung und der damit verbundenen Steigerung der IT-Anwendungen.

Sowohl für den Datenschutz als auch für die Betriebsstabilität wurden in der HYPO Oberösterreich die Funktionen des Datenschutzbeauftragten und des IT-Compliance-Officers eingerichtet. Die Aufgaben des Datenschutzbeauftragten sind im Handbuch Datenschutz entsprechend Art 39 DSGVO definiert.

Die dem IT-Compliance-Officer obliegenden Aufgaben sind im Handbuch Betriebsstabilität und IT-Compliance definiert. Bei beiden handelt es sich um eine weisungsfreie und unabhängige Beratungs- und Kontrollfunktion (Compliance). Zum einen geht es um die Überwachung und Beratung iZm der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen und zum anderen um die Überwachung und Beratung iZm der Betriebsstabilität. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt jährlich und bei Bedarf auch ad-hoc. Dem Risikokomitee wird quartalsweise und ebenfalls bei Bedarf ad-hoc berichtet.

Der Vorstand der HYPO Oberösterreich trägt die Gesamtverantwortung für den Datenschutz und die Betriebsstabilität in der HYPO Oberösterreich. Auch die Mitarbeiter*innen tragen die Verantwortung bestimmungsgemäß und sachgerecht mit den von ihnen genutzten Informationen umzugehen. Dabei haben sie die externen Vorgaben wie Gesetze, Verordnungen und die internen Vorgaben, wie Handbücher und Prozesse einzuhalten.

Kennzahlen Vorfälle Datenschutz

Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten

Gesamtzahl der eingegangenen begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten	2021	2022	2023
Beschwerden von externen Parteien, die von der Organisation als begründet anerkannt wurden	1	0	0
Beschwerden von Aufsichtsbehörden	0	0	0

Gesamtzahl der ermittelten Fälle von Datendiebstahl und Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten	2021	2022	2023
Gesamtzahl der ermittelten Fälle von Datendiebstahl und Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten	0	0	0

Darüber hinaus wurden diese verbindlichen Regelwerke in diverse Prozessabläufe, wie betreffend dem Umgang mit Betroffenenrechten oder der anlassbezogenen Einbindung bei Änderungen welche den Datenschutz oder die Betriebsstabilität betreffen, integriert.

Die HYPO Oberösterreich sorgt für dementsprechende und regelmäßig stattfindende Schulungen. Neue Mitarbeiter*innen müssen in den ersten Arbeitswochen ein E-Learning zum Datenschutz absolvieren. Bestehende Mitarbeiter*innen frischen ihr Wissen dazu alle zwei Jahre ebenfalls über E-Learning auf. Zusätzlich ist jährlich zum Thema IT-Security ein E-Learning zu absolvieren. Die Schulungsinhalte werden laufend aktualisiert. Das letzte Update fand 2023 statt.

Im Berichtsjahr gab es keine begründete Datenschutzbeschwerde.

Data Governance

Im Rahmen des Projektes „Data Governance & ICT“ wurde die fachliche Data Governance implementiert. Data Governance bedeutet Datenverantwortung und umfasst das Wissen über die Daten (Bedeutung, Herkunft und Verwendung) und die Verantwortung für die Datenqualität. Die Datenverantwortung wird im Metadatenmanagementsystem dargestellt und dessen Aktualität durch Prozesse und eigens definierte Rollen gewährleistet. Die Data Governance leistet damit einen Beitrag zur Datensicherheit und einer hohen Datenqualität.

Ausblick

Das vorbildhafte Umsetzen aller Aspekte von „good governance“ ist für die HYPO Oberösterreich selbstverständlich. Im Jahr 2024 wird die Abteilung Recht & Unternehmensentwicklung an dem Einbau von Nachhaltigkeits-Kriterien in die Auf- und Ablauforganisation arbeiten. Zudem wird ein Monitoring zur Umsetzung der Regularien im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit aufgebaut werden.

Beschwerdemanagement

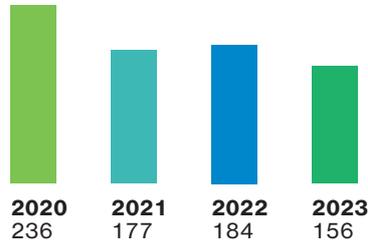
Die HYPO Oberösterreich hat eine Beschwerdestelle eingerichtet, die im Vorstandsbüro angesiedelt und damit direkt dem Vorstand zugeordnet ist. Sie dient als neutrale Stelle, bearbeitet und dokumentiert die Beschwerdefälle und berichtet quartalsweise an den Vorstand. Dabei werden insbesondere die Beschwerdeanzahl, systemische Auffälligkeiten bzw. gehäufte Beschwerden in einem Bereich sowie die Einstufungen nach der VERA-V vorgetragen. Jährlich ist die Meldung der Gesamtanzahl der Beschwerden inkl. der Einstufung nach der VERA-V an die OeNB zu melden.

Die interne „Richtlinie Beschwerden“ regelt die Vorgehensweise mit Kundenbeschwerden. Sie ist für die Mitarbeiter*innen der Marktbereiche (Filialvertrieb, Großkunden, Ärzte, Freie Berufe, Private Banking, Treasury) und der Fachabteilungen (Vertriebsunterstützung, Veranlagung, Finanzierung) sowie den Wertpapier-Compliance Officer verbindlich.

In der HYPO Oberösterreich liegt ein Prozess vor, der die einzelnen Wege der Beschwerdeeinreichung bis zur Rückmeldung darstellt. Beschwerden können auf verschiedenen Wegen eingebracht werden. Entweder über die jeweiligen Berater*innen, direkt bei der Beschwerdestelle, über die Homepage oder über die Social-Media-Kanäle der Bank. Darüber hinaus stehen den Kund*innen auch externe Ombuds- und Schlichtungsstellen zur Verfügung.

Im Berichtsjahr 2023 wurden 156 Beschwerden eingebracht. Die Beschwerdeanzahl ist zwar im Vergleich zu den Jahren 2016 – 2019 erhöht, im Vergleich zum Jahr 2022 jedoch wieder leicht gesunken. Im Jahr 2020 führten kurzfristige Ausfälle im Online-Banking zu einer erhöhten Anzahl der Beschwerden. Die Beschwerdeanzahl befindet sich in den letzten drei Jahren auf einem konstanten Niveau.

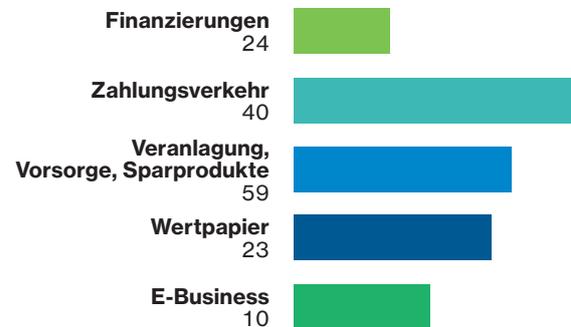
Entwicklung der Beschwerdeanzahl 2020 – 2023



Von den 156 eingebrachten Beschwerden fielen die meisten in den Bereich Zahlungsverkehr, vorwiegend wegen Nichtdurchführung von Überweisungen aufgrund technischer Probleme, und in den Bereich Veranlagung, Vorsorge und Sparprodukte, dies vorwiegend aufgrund des Abbuchungsmodus und der Abbuchungsdauer. Erfreulicherweise wurde im Jahr 2023 der Beschwerdegrund zum Thema „Online-Banking“ im Bereich des Zahlungsverkehrs kaum eingemeldet.

Beschwerdekategorien

Einstufung nach VERA-V, Gesamt 2023



Übersicht Regulatorik

Diese Rahmenwerke, Richtlinien und Handbücher beziehen sich auf die Nachhaltigkeit und stellen einen Auszug der internen Regulatorik dar.

Rahmenwerke, Richtlinien, Handbücher	Verfügbarkeit	Kapitel
Klimastrategie	Link auf der HYPO Website	Allgemeine Informationen – Nachhaltigkeitsmanagement Allgemeine Informationen – Wertpapiere Kundengeschäft Allgemeine Informationen – Finanzierung
Österreichisches Umweltzeichen UZ 49	Link auf der HYPO Website	Allgemeine Informationen – Nachhaltigkeitsmanagement
Klima- und Engagementbericht	Link auf der HYPO Website	Allgemeine Informationen – Nachhaltigkeitsmanagement
Handbuch Risikomanagement	Intranet	Allgemeine Informationen – Finanzierung
Green Finance Framework	Link auf der HYPO Website	Allgemeine Informationen – Finanzierung
Engagementstrategie	Link auf der HYPO Website	Allgemeine Informationen – Finanzierung Allgemeine Informationen – Nachhaltigkeitsmanagement Allgemeine Informationen – Wertpapier Eigenbestand
Handbuch Kredit, Treasury & Leasing	Intranet	Allgemeine Informationen – Finanzierung Allgemeine Informationen – Beteiligungen
Richtlinie WP-Product Governance	Intranet	Allgemeine Informationen – Wertpapiere
Dokument Governance der HYPO Oberösterreich	Intranet	Allgemeine Informationen – Wertpapiere Governance-Informationen
Verhaltenskodex	Link auf der HYPO Website	Governance-Informationen Allgemeine Informationen – Wertpapiere
Anti-Korruptionsrichtlinie	Intranet	Governance-Informationen
Richtlinie Vermeidung Kartell- und Wettbewerbsverstoß	Intranet	Governance-Informationen
Wertpapier-Compliance-Richtlinie	Intranet	Governance-Informationen
Richtlinie Whistleblowing	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Datenschutz	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Betriebsstabilität und IT-Compliance	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch zur Umsetzung der Vorgaben des § 39 Abs 6 BWG (BWG-Compliance)	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung	Intranet	Governance-Informationen
Richtlinie Beschwerden	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Auslagerungen	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Data Governance	Intranet	Governance-Informationen
Richtlinie Dienstreisen	Intranet	Umweltinformationen
Öko-Leitfaden des Landes OÖ	Link auf der HYPO Website	Umweltinformationen Allgemeine Informationen – Regionale Wertschöpfung
Richtlinie Social minimum safeguards	Link auf der HYPO Website	Sozialinformationen – Mitarbeiter*innen
Diversity & Inclusion Policy	Link auf der HYPO Website	Sozialinformationen – Mitarbeiter*innen
Richtlinie Spenden	Intranet	Sozialinformationen – Kund*innen
Richtlinie Sponsoring	Intranet	Sozialinformationen – Kund*innen
Guideline für verantwortungsvolles Marketing	Link auf der HYPO Website	Sozialinformationen – Kund*innen

GRI-Index

Anwendungserklärung Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum [01.01. – 31.12.2023] unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Verwendeter GRI 1 GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-Standard	GRI-Code und -Angabe	Seite	Weitere Informationen
GRI 2: Allgemeinen Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	6, 63	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	6	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	7, 63	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	36	
	2-5 Externe Prüfung		Der Bericht wird keiner externen Prüfung unterzogen.
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	6, 13 – 15, 17 – 18, 21 – 22, 24 – 28, 30	
	2-7 Angestellte	40, 42	Die Zahl der Beschäftigten wird als Personenzahl übermittelt.
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	40	Die HYPO OÖ hat keine nicht angestellten Beschäftigte beschäftigt.
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	8-9	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		Mitglieder des höchsten Kontrollorgans sind keine Führungskräfte der HYPO OÖ.
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	8	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	8 – 9	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		Der Nachhaltigkeitsbericht wird durch den Vorstand freigegeben.
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	57, Code of Conduct	
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	8, 44 – 45	
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	4	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	8, 58 – 59, Code of Conduct		
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	58 – 59		
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	54, Code of Conduct		

	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	55	2023 gab es keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen.
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	8 – 9	
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	8, 12, 42	Der Prozess zur Einbindung der Stakeholder ist derzeit in Erarbeitung.
	2-30 Tarifverträge	31	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Prozedere zur Bestimmung wesentlicher Themen	7	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	7	
Regionalität			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	13 – 14	
eigener Indikator	Regionale Finanzierungen	13	
Finanzierung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	15 – 23	
eigener Indikator	Finanzierungen im öffentlichen und sozialen Bereich	18	
eigener Indikator	Finanzierte THG-Emissionen	19 – 22	
eigener Indikator	Nachhaltige Wohnbaufinanzierungen	23	
Veranlagung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	24 – 29	
eigener Indikator	ESG-Anteil je Wertpapierkategorie	28	
Zufriedenheit der Kund*innen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	46 – 49	
eigener Indikator	Dauer der Geschäftsbeziehung	46	
eigener Indikator	Kundenbindungsindex	46	
eigener Indikator	Kundenzufriedenheit	49	
eigener Indikator	Weiterempfehlungsrate (Net Promoter Score)	49	
eigener Indikator	Weiternutzung der eigenen Bank	49	
Entlohnung, Work-Life-Balance und Mitarbeiter*innenzufriedenheit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	39 – 45	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	40, 42	
GRI 404: Aus- und Weiter- bildung 2016	404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	45	
eigener Indikator	Angemessene Entlohnung (in Anlehnung an ESRS S1-10)	40	

eigener Indikator	Menschen mit Behinderung (in Anlehnung an ESRS S1-12)	44
-------------------	---	----

Energie und Klima

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	32 – 36
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	35
GRI 305: Emissionen 2016	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	35
GRI 305: Emissionen 2016	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	35
eigener Indikator	Fuhrpark	36
eigener Indikator	Dienstreisen	36

weitere Indikatoren

Beteiligungen

eigener Indikator	Neugeschäftsvolumen inkl. Elektrofahrzeuge bzw. hybrid	30
-------------------	--	----

Chancengleichheit und Diversität

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	43
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	43

Abfall und Ressourcen

eigener Indikator	Abfall	37
eigener Indikator	Papierverbrauch	37
eigener Indikator	Wasserverbrauch	37

Compliance

GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	55	2023 ist kein Korruptionsvorfälle aufgetreten.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1: Rechtsverfahren von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	55	2023 ist kein Rechtsverfahren zu wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung aufgetreten.
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	55	
eigener Indikator	Entwicklung der Beschwerdeanzahl	57	
eigener Indikator	Beschwerden nach Beschwerdekategorien	57	

Impressum

Nachhaltigkeitsbericht der
Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft

Herausgeber

Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft

Projektleitung und Redaktion

Margit Märzinger
Nicole Eckmair

Eigentümer

Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft,
4010 Linz, Landstraße 38

Gestaltung

Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft, Marketing

Erscheinungsdatum

22.4.2024

Fotografie

Robert Maybach, Fotokerschi,
Getty Images und Archiv
Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft

